



Jahrbuch 2019

# Jahrbuch 2019

*Demokratie gemeinsam gestalten*

Die **Stiftung Mitarbeit** will mit ihrer Arbeit die Demokratieentwicklung von unten unterstützen und die politische Teilhabe von allen Menschen, die in Deutschland leben, stärken. Wir möchten Menschen ermutigen, Eigeninitiative zu entwickeln und sich an der Lösung von Gemeinschaftsaufgaben zu beteiligen. Ziel der Arbeit ist es, Engagement und Beteiligung in unserer Gesellschaft umfassend zu ermöglichen und dazu beizutragen, eine alltagstaugliche Beteiligungskultur in allen gesellschaftlichen Bereichen zu etablieren. Die Stiftung befähigt Menschen, sich in der Gesellschaft zu engagieren, sich einzubringen und zu beteiligen. Wir unterstützen und befördern das Engagement und die politische Teilhabe auch derjenigen Gruppen, die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung und gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können.

Die **Stiftung Mitarbeit** unterstützt das bürgerschaftliche Engagement und die Bürgerbeteiligung durch

- Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit
- Fachtagungen und Methodenseminare
- Projekte und Modellvorhaben
- Konzeption und Realisierung von Beteiligungsangeboten
- Beratungsangebote für Initiativen und politische Organisationen
- das Internetportal »Wegweiser Bürgergesellschaft« | [buergergesellschaft.de](http://buergergesellschaft.de)
- bundesweite Förderung von Vernetzungs- und Kooperationsprojekten wie das
- Netzwerk Bürgerbeteiligung | [netzwerk-buergerbeteiligung.de](http://netzwerk-buergerbeteiligung.de)
- Starthilfeszuschüsse an neue Initiativen, Projekte und Gruppen

Gegründet wurde die Stiftung im Jahr 1963 von engagierten Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft mit zum Teil sehr unterschiedlichen politischen Überzeugungen. Diese parteipolitische Unabhängigkeit ist bis heute ein Grundpfeiler unserer Arbeit.

Sie finden uns im Internet unter:

[www.mitarbeit.de](http://www.mitarbeit.de)

[www.buergergesellschaft.de](http://www.buergergesellschaft.de)

[www.netzwerk-buergerbeteiligung.de](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de)

## Stiftung Mitarbeit

Bundesgeschäftsstelle  
Ellerstr. 67  
53119 Bonn

Telefon (02 28) 6 04 24-0

Telefax (02 28) 6 04 24-22

E-Mail: [info@mitarbeit.de](mailto:info@mitarbeit.de)

## INTERNET

[www.mitarbeit.de](http://www.mitarbeit.de)

[www.buergergesellschaft.de](http://www.buergergesellschaft.de)

[www.netzwerk-buergerbeteiligung.de](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de)

## KONTEN

Volksbank KölnBonn eG

IBAN DE89 3806 0186 2010 5400 14 · BIC GENODED1BRS

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN DE69 4306 09 67 40 02 46 13 00 · BIC GENODEM1GLS

## JAHRBUCH 2019

Redaktion: Hanns-Jörg Sippel

Gestaltung: menschenkinder | visuelle kommunikation | [www.meki-design.de](http://www.meki-design.de)

Fotografie: Timo Jaster, Stiftung Mitarbeit

Druck: M. Scholl Druck, Bonn

Bonn 2019

Die Stiftung Mitarbeit wird gefördert durch

Gefördert durch  
 Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Die Stiftung Mitarbeit erfüllt die Transparenzkriterien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

# INHALT

---

## **STIFTUNG MITARBEIT**

Demokratie gemeinsam gestalten 4

JAHRESPROGRAMM 2019 5

VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2019 6

## **PARTIZIPATIVE DEMOKRATIE IN DER BÜRGERKOMMUNE**

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken 7

## **DEMOKRATIE FÜR ALLE:**

Zugänge für Beteiligung und Engagement eröffnen 27

## **DEMOKRATISCH HANDELN**

Vereinsarbeit, Empowerment; Umgang mit Konflikten 39

## **DEMOKRATIE AUF BESTELLUNG**

Bestellseminare und Beratung zu Engagement und Bürgerbeteiligung 55

## **DEMOKRATIE STARTEN**

Förderprogramme 56

## **SERVICE & INFORMATION**

• Adressen – Kontakte – Beratung 59

• Wegweiser Bürgergesellschaft 59

• mitarbeiten 60

• 37. Deutscher Evangelischer Kirchentag 2019 60

**ANHANG** 61

• Stiftungsrat und Kuratorium 62

• Vorstand und Mitarbeiter/innen 64

• Rechtsform und Finanzierung 65

• Publikationen 66

---

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Jahrbuch 2019 stellen wir Ihnen unser Jahresprogramm vor. Mit unseren thematischen Schwerpunkten wollen wir Ihnen einen schnellen Zugang zu unserem Programm ermöglichen. Der Schwerpunkt »Partizipative Demokratie in der Bürgerkommune. Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken« verweist auf den engen Zusammenhang zwischen einer lebendigen Bürgergesellschaft und der Stärkung der politischen Partizipation. Demokratisches Handeln entsteht nicht per Beschluss, es muss in einem gemeinsamen Lernprozess entwickelt, gelernt und geübt werden. Zentraler Ort der aktiven Bürgerschaft sind die Kommunen. Mit dem Schwerpunkt »Demokratie für alle« wollen wir dazu beitragen, Menschen für die Demokratie zu gewinnen, die bisher aus unterschiedlichsten Gründen in allen Formen der demokratischen Teilhabe unterrepräsentiert sind. Im Schwerpunkt »Demokratisch handeln: Vereinsarbeit, Selbstorganisation, Umgang mit Konflikten« sind unsere Angebote gebündelt, die Schlüsselqualifikationen des sozialen und politischen Engagements vermitteln.

Die politische und gesellschaftliche Debatte kreiste im Jahr 2018 um die zukünftige Migrations- und Flüchtlingspolitik. Dabei besteht weitgehende Übereinstimmung darin, dass Migrant/innen wie auch Flüchtlinge, die heute in Deutschland leben, neben dem Anrecht auf Schutz und Hilfe auch einen Anspruch auf gesellschaftliche und demokratische Beteiligung haben. Die **Stiftung Mitarbeit** hat dazu im Jahr 2018 die Tagung »Intergration heißt demokratische Teilhabe« veranstaltet. Die Teilnehmer/innen diskutierten darüber, welche Rahmenbedingungen notwendig sind, um Migrant/innen und Geflüchtete als aktiv Handelnde zu gewinnen und in das demokratische Miteinander einzubinden. Beispiele sind die Mitwirkung an Dialogen und in politischen Gremien, die Selbstorganisation und das Empowerment wie auch das bürgerschaftliche Engagement und die Vernetzung der Neuzugewanderten. Es geht darum, da waren sich die Teilnehmer/innen einig, das Engagement und die Partizipation im Integrationsprozess zu verankern (siehe S. 32–34). Diesen Ansatz werden wir in unserer Arbeit weiter vorantreiben.

Die **Stiftung Mitarbeit** wird auch im Jahr 2019 die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements und die Beteiligung fördern, damit unsere Demokratie gestärkt und weiterentwickelt wird. [Zur Mitarbeit laden wir Sie herzlich ein.](#)

Hanns-Jörg Sippel · Beate Moog  
Vorstand der **Stiftung Mitarbeit**

Bonn, im Dezember 2018

# JAHRESPROGRAMM 2019

---

## **PARTIZIPATIVE DEMOKRATIE IN DER BÜRGERKOMMUNE**

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken 7

## **DEMOKRATIE FÜR ALLE**

Zugänge für Beteiligung und Engagement eröffnen 27

## **DEMOKRATISCH HANDELN**

Vereinsarbeit, Selbstorganisation und Empowerment 39

## **DEMOKRATIE AUF BESTELLUNG**

Bestellseminare und Beratung zu Engagement, Umgang mit Konflikten 55

## **DEMOKRATIE STARTEN**

Förderprogramme 56

---

Die folgenden Seiten informieren über die für 2019 geplanten Aktivitäten und Arbeitsvorhaben der Stiftung Mitarbeit, soweit sie zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahrbuchs bereits feststanden. Weitere Informationen zu den einzelnen Vorhaben finden Sie im Netz unter [WWW.MITARBEIT.DE](http://WWW.MITARBEIT.DE).

Zusätzlich zu den geplanten Veranstaltungen werden wir aktuelle Ereignisse und gesellschaftspolitisch aktuelle Themen aufgreifen und zur Debatte stellen. Ergänzungen sind daher möglich. Sie werden in unserem Mitteilungsblatt »mitarbeiten«, im Newsletter des »Wegweiser Bürgergesellschaft« und auf der Website der **STIFTUNG MITARBEIT | MITARBEIT.DE** bekannt gemacht.

## Veranstaltungen im Jahr 2019

- Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung 2019  
20.–22. September 2019 | Loccum 7
- Demokratie erlebbar machen  
Herbst 2019 | Köln 8
- Netzwerk Bürgerbeteiligung »Netzwerktreffen 2019«  
14. Juni 2019 | Köln 10
- Bürgerbeteiligung als kommunikative Herausforderung: Interesse wecken –  
Verständigung ermöglichen – Transparenz herstellen«  
29.–30. November 2019 | Dortmund 11
- Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte – Netzwerktreffen 2019 15
- Kommunale Netzwerke für Integration partizipativ und  
erfolgreich gestalten – Kooperation und Vernetzung in der Einwanderungsge-  
sellschaft | 15.–16. November 2019 | Offenbach 27
- Alle im Boot?! – Schwer erreichbare Zielgruppen in  
Bürgerbeteiligungsprozesse einbeziehen | 29.–30. März 2019 | Kassel 28
- Kinder und Jugendliche in der Kommune wirkungsvoll beteiligen –  
Erfolgreiche Praxisbeispiele | 17.–18. Mai 2019 | Chemnitz 29
- Wir können das und wir schaffen das! Appreciative Inquiry als unterstützende  
Methode in der Quartiersarbeit | Oktober 2019 | Hamburg 29
- Demokratie geht nur miteinander – Politische Bildung mit Menschen mit und  
ohne Fluchtgeschichte. Workshop für Multiplikator/innen in der Flüchtlings-  
arbeit | 22.–23. März 2019 | Dortmund 30
- Meinungsbildung, Kommunikation und Transparenz – Vereine als Praxisorte  
der Demokratie | 27.–28. September 2019 | Rostock 39
- Der Verwendungsnachweis – (k)ein Buch mit 7 Siegeln. Verwendungsnach-  
weise erstellen und Projektmittel abrechnen. Ein Webinar | Herbst 2019 | 46
- Wo kommt das Geld her? Grundlagen des Fundraising für Initiativen und Pro-  
jekte (Arbeitstitel) | 8.–9. November 2019 | Bielefeld 47
- Konflikte angehen und Veränderung ermöglichen. Praxisworkshop für  
freiwillig Engagierte in Vereinen und Initiativen | 5.–6. April 2019 | Würzburg 47
- Interkulturelle Kompetenz im Engagement | 5.–6. Juli 2019 | Halle (Saale) 48

# Partizipative Demokratie in der Bürgerkommune

## Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken

Die Kommunen sind der Ort aktiver Bürgerschaft. Einwohnerinnen und Einwohner setzen sich für das Gemeinwesen ein, sie helfen, intervenieren, packen an. Sie engagieren sich, wenn sie greifbare Wirkungen erzielen und Projekte selbst aktiv mitgestalten können. Das Kreativitätspotential der Bürgergesellschaft entfaltet hier seine Kraft. Es sind die Bürger/innen selbst, die jeden Tag an vielen Orten mit Kreativität und ihrem Engagement gemeinschaftlich Neues gestalten und gesellschaftliche Problemlösungen entwickeln. Problemlösungen und neue Handlungsansätze, die aus Kooperation, aus wechselseitigem Vertrauen, aus Wissen, Kompetenz und gemeinsamer Diskussion erwachsen.

Mit diesem Engagement verbinden die Bürger/innen Ansprüche auf eine Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes und der Gesellschaft. Insbesondere auf der kommunalen Ebene ist das Terrain offen für politische Lernprozesse und Gestaltungsexperimente, die auf eine neue Kooperationskultur mit mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung zielen. Hier wird die Demokratie als soziale Lebensform wieder erlebbar.



### **TAGUNG: FORUM FÜR DEMOKRATIE UND BÜRGERBETEILIGUNG 2019**

Um die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu meistern, brauchen wir eine aktive und widerstandsfähige Demokratie. Gerade deshalb ist der Dialog über die Möglichkeiten zur Stärkung der Demokratie von großer Bedeutung. Das Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung versteht sich als zentralen Ort für die Diskussion und Weiterentwicklung demokratiefördernder Prozesse. Die möglichen Ansatzpunkte sind vielfgestaltig. Sie reichen von der Ausgestaltung kommunaler Beteiligungspolitik, von Konfliktmanagement, Empowerment, sozialer Stadtentwicklung, direkter Demokratie und Integration bis hin zur Frage nach der Rolle sozialer Medien.

Das Forum greift aktuelle Themen, Querschnittsfragen und Projekte zur Förderung von Demokratie und Bürgerbeteiligung auf. Es setzt dabei auf akteursüber-

# Partizipative Demokratie in der Bürgerkommune

## Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken

greifende, interdisziplinäre und interkulturelle Zusammenarbeit und spricht Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft an.

**Termin:** 20.–22. September 2019

**Ort:** Loccum

**Ansprechpartnerinnen:** Annica Starke-Mutschler | starke@mitarbeit.de

Marion Stock | stock@mitarbeit.de

---



### VERANSTALTUNG: NETZWERK DEMOKRATIE STÄRKEN.

### DEMOKRATIE-INITIATIVEN ERMUTIGEN & FÖRDERN, AUSTAUSCH ERMÖGLICHEN

Unsere Demokratie braucht Menschen, die sie unterstützen und stärken. Immer deutlicher wird, dass ein friedliches Zusammenleben und ein demokratisches Miteinander keine Selbstverständlichkeiten sind. Auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen gibt es Initiativen, die genau das zum Thema machen und Demokratie erlebbar machen wollen. Gemeinsam engagieren sich Einwohner/innen, Menschen aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung, um deutlich zu machen, dass sie ein gelingendes Zusammenleben aller Menschen gestalten wollen – egal woher sie kommen, welche Sprache sie sprechen und wie alt sie sind. Vom Fest für Demokratie, über die Rallye für Toleranz und Vielfalt bis hin und zum Meinungsmarkt der Möglichkeiten und der Stadtverordnetenversammlung in der Fußgängerzone ist vieles möglich.

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Bürgerbeteiligung initiiert die Stiftung Mitarbeit das »Netzwerk Demokratie stärken«. Es soll den Austausch der bestehenden und neuer Demokratie-Initiativen ermöglichen. Zusammen mit den Akteuren vor Ort sollen Strategien entwickelt werden, um die Demokratie zu stärken und Demokratie-Initiativen zu fördern. Die Veranstaltung richtet sich an Initiativen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Politik, die die Demokratie in ihrem Umfeld – und darüber hinaus – stärken, Ideen austauschen, weitertragen und verwirklichen wollen.

**Termin:** Herbst 2019

**Ort:** Köln

**Ansprechpersonen:** Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



## PROJEKTE & VORHABEN:

### NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG

Auf Initiative der **Stiftung Mitarbeit** wurde im Jahr 2011 das Netzwerk Bürgerbeteiligung gegründet. In diesem bundesweiten Netzwerk arbeiten ca. 700 Netzwerkerinnen und Netzwerker (Stand: Dezember 2018) daran, die Zukunft der Bürgerbeteiligung konstruktiv zu gestalten und der Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland dauerhaft mehr Gewicht zu verleihen. Sie entwickeln Ideen und Initiativen zur Stärkung von Bürgerbeteiligung und Demokratie und setzen diese um.

Das Netzwerk führt Menschen zusammen, die die Partizipation von Einwohnerinnen und Einwohner an politischen Entscheidungen voranbringen wollen. Zur Entwicklung einer guten Praxis der Beteiligung hat das Netzwerk eine Sammlung kommunaler Leitlinien und Konzepte zur Bürgerbeteiligung zusammengestellt und eine demokratiepolitische Agenda mit Empfehlungen an die Politik formuliert. Gemeinsam wurden »Qualitätskriterien Bürgerbeteiligung« und »Empfehlungen für eine verlässliche und wirksame kommunale Beteiligungspolitik« erarbeitet und der Netzwerkipuls »Integration braucht Beteiligung – Partizipation und Engagement von und mit Flüchtlingen« erstellt. Zudem entstand die Initiative »Demokratie-Impulse setzen – Menschen bewegen«. Unter dem Dach des Netzwerks Bürgerbeteiligung hat sich auch das »Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte« gegründet.

Das Netzwerk stößt Diskurse zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen an – beispielsweise zu den Themen Konfliktmanagement, Verknüpfung formeller und informeller Bürgerbeteiligung und der Gefahr der politischen Instrumentalisierung von Bürgerbeteiligungsprozessen. Regionale Initiativen engagieren sich für eine gute Bürgerbeteiligung vor Ort.

Zur Unterstützung der Netzwerkarbeit steht den Netzwerker/innen die Internetplattform »[www.netzwerk-buergerbeteiligung.de](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de)« zur Verfügung. Die Mitglieder des Netzwerks und andere Interessierte erhalten einen vierteljährlich erscheinenden eNewsletter. Einmal jährlich findet ein eintägiges Netzwerktreffen statt.

**Ansprechpersonen:** Marion Stock | [stock@mitarbeit.de](mailto:stock@mitarbeit.de)  
Hanns-Jörg Sippel | [sippel@mitarbeit.de](mailto:sippel@mitarbeit.de)



### VERANSTALTUNG: NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG – NETZWERKTREFFEN 2019

Im bundesweiten Netzwerk Bürgerbeteiligung arbeiten Einwohner/innen, Politiker/innen, Mitarbeiter/innen aus der Verwaltung und Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Sie entwickeln gemeinsam Ideen und Initiativen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen und setzen diese um. Gemeinsam arbeiten mehr als 700 Netzwerkerinnen und Netzwerker daran, die Zukunft der Bürgerbeteiligung konstruktiv zu gestalten und der demokratischen Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland dauerhaft mehr Gewicht zu verleihen.

Ergänzend zum Austausch über das Internetportal »[www.netzwerk-buergerbeteiligung.de](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de)« arbeitet das Netzwerk im Rahmen von Thementeam und Gruppen vor Ort. Jährlich findet ein eintägiges Netzwerktreffen statt. Hier können sich die Netzwerker/innen über ihre Erfahrungen austauschen, Initiativen und Projekte voranbringen und die inhaltliche Arbeit diskutieren und vertiefen. Das Netzwerktreffen richtet sich an Netzwerker/innen im Netzwerk Bürgerbeteiligung und Interessierte.

**Termin:** 14. Juni 2019

**Ort:** Köln

**Ansprechpersonen:** Marion Stock | [stock@mitarbeit.de](mailto:stock@mitarbeit.de)

Hanns-Jörg Sippel | [sippel@mitarbeit.de](mailto:sippel@mitarbeit.de)

---



### ONLINE: NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG – INTERNETPORTAL UND ENEWSLETTER

Wesentliche Basis des »Netzwerks Bürgerbeteiligung« ist ein verlässlicher und regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Netzwerker/innen und die Möglichkeit zur Diskussion und Weiterentwicklung von Initiativen, Projekten und Themenfeldern. Insofern ist die Internetplattform »[www.netzwerk-buergerbeteiligung.de](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de)« ein Kernelement des Netzwerks. Die Netzwerker/innen können hier Informationen (Texte, Termine, Initiativen) veröffentlichen, Initiativen starten und sich über aktuelle Aktivitäten informieren und austauschen.

Das Netzwerk und dessen »Infrastruktur« sind so angelegt, dass sie ausbaufähig sind. Das heißt, durch das Engagement der Netzwerker/innen können nach und nach neue Initiativen gegründet werden.

Vierteljährlich erscheint der eNewsletter des Netzwerks Bürgerbeteiligung. Er informiert über Initiativen und Aktivitäten im Netzwerk, veröffentlicht aktuelle Meldungen und berichtet über Veranstaltungen und Publikationen zum Thema Bürgerbeteiligung. Jeder eNewsletter hat einen Themenschwerpunkt mit Beiträgen verschiedener Autorinnen und Autoren. Der eNewsletters 01/2019 widmet sich dem Themenschwerpunkt »Demokratie braucht Rückenwind«.

**Kooperationspartner:** Zusammenarbeit mit Netzwerker/innen und zahlreichen externen Autor/innen

**Termin:** 4 Ausgaben im Jahr 2019

**Ansprechperson:** Marion Stock | stock@mitarbeit.de



### **VERANSTALTUNG: BÜRGERBETEILIGUNG ALS KOMMUNIKATIVE HERAUSFORDERUNG: INTERESSE WECKEN – VERSTÄNDIGUNG ERMÖGLICHEN – TRANSPARENZ HERSTELLEN**

Ziel von Bürgerbeteiligung ist es, gemeinsam nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu finden. Hierfür benötigen wir vor allem eines: Eine gelungene Verständigung zwischen den verschiedenen Akteuren. Bürgerbeteiligung braucht deshalb auch eine durchdachte Kommunikationsgestaltung – von der Öffentlichkeitsarbeit über die Ansprache der relevanten Zielgruppen bis hin zu Realisierung von Transparenz in den Aushandlungsprozessen.

Doch wie kann gute Kommunikation in Beteiligungsprozessen gelingen? Wie können wir eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit – über Print, Online und Soziale Medien – gestalten? Wie erreichen wir einen zielführenden Austausch zwischen den am Prozess beteiligten Akteuren? Wie schaffen wir Transparenz innerhalb des Beteiligungsprozesses? Und: Wie vermitteln wir die Diskurse und Ergebnisse der Beteiligung in die Stadtgesellschaft, so dass sich alle informiert und mitgenommen fühlen und dass keine Irritationen oder gar tiefgreifenden Konflikte entstehen?



Seminarreihe  
»Praxis Bürger-  
beteiligung«



Neu im  
Jahr 2019



-7

Beschreibung

Jahres-  
2018  
rückblick



## FORUM FÜR DEMOKRATIE UND BÜRGERBETEILIGUNG

Moderne Demokratie heißt, das Gemeinwesen dialogisch zu gestalten – in Politik, in Parteien und im zivilgesellschaftlichen Handeln, in Wirtschaft und Wissenschaft. Der Dialog bleibt dabei nicht unverbindlich, sondern er wird zum Prinzip. Das *Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung 2018* stellte die Gestaltung von Dialogen in der Demokratie und die Rolle der Bürgerbeteiligung in den Mittelpunkt.



Welche Strukturen, Prozesse und Ressourcen sind notwendig, um gesellschaftliche Dialoge zu organisieren und nachhaltig zu verankern? Wie können Beteiligungsprozesse praktisch gestaltet werden? Und wie können verschiedene Akteursgruppen konstruktiv miteinander ins Gespräch kommen? Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft diskutierten in Loccum über die Ausgestaltung einer bürgernahen Demokratie.



Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Seminar »Bürgerbeteiligung als kommunikative Herausforderung«. Im Seminar wird darüber diskutiert, wie – angesichts eines stets dynamischen und zum Teil konfliktträchtigen Rahmens – eine gelungene Kommunikation in Beteiligungsprozessen ausgestaltet werden kann. Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmer/innen Kommunikationskonzepte für ihre Bürgerbeteiligungsprozesse, reflektieren ihre Arbeit und identifizieren Optimierungsmöglichkeiten für die eigene Beteiligungspraxis. – Das Seminar richtet sich an Menschen, die Beteiligungs- und Kooperationsprozessen gestalten und realisieren.

**Termin:** 29.–30. November 2019

**Ort:** Dortmund

**Ansprechpersonen:** Marion Stock | stock@mitarbeit.de, Timo Jaster

---



### **VERANSTALTUNG: NETZWERK KOMMUNALE PARTIZIPATIONSBEAUFTRAGTE NETZWERKTREFFEN 2019**

Vor sechs Jahren hat sich innerhalb des Netzwerks Bürgerbeteiligung das »Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte« gebildet. Mitglieder des Netzwerks sind Verwaltungsmitarbeiter/innen, deren Auftrag es ist, die Bürgerbeteiligung in ihrer Kommune voranzubringen und strategisch (weiter) zu entwickeln. Zu ihrem Aufgabenfeld gehören der Aufbau von Kompetenzen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung, deren Transfer in die Praxis und die systematische Verankerung von Bürgerbeteiligung im Alltag von Politik und Verwaltung. Das Netzwerk bietet den mittlerweile mehr als 70 Mitgliedern aus 60 Kommunen die Gelegenheit zum vertrauensvollen kollegialen Austausch, zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Kompetenzen und Tätigkeitsprofilen und zur gegenseitigen fachlichen Beratung. Gemeinsam arbeiten die Partizipationsbeauftragten daran, ein Selbstverständnis des neuen Berufsfeldes herausbilden. Im Zuge des Austauschs geht es auch darum, wie eine »neue« Beteiligungskultur in den Kommunen etabliert und wie Bürgerbeteiligung in der Verwaltung verankert werden können. Das jährlich stattfindende zweitägige Netzwerkstreffen bietet die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und zur Vertiefung einzelner Themen und Fragestellungen.

**Ansprechpersonen:** Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



### **PUBLIKATION: DIREKTE DEMOKRATIE – MOTOR ODER BREMSE DER KOMMUNALEN DEMOKRATIEENTWICKLUNG? (ARBEITSTITEL)**

Neu im  
Jahr 2019

Die Publikation beleuchtet in vergleichender europäischer Perspektive und in Abgrenzung zu konsensorientierten dialogischen Beteiligungsformaten die Leerstellen und blinden Flecken direkter Demokratie auf kommunaler und gesamtstaatlicher Ebene und spiegelt den kritischen Diskurs zum Thema wider. Autor/innen sind u.a.: Prof.´in Dr. Claudia Rizzi, Prof. Dr. Marc Bühlmann, Bernd Eder, Prof. Dr. Frank Decker, Prof. Dr. Hans-Liudger Dienel, Prof.´in Brigitte Geißel, Prof. Dr. Michael Krätke, Prof. Dr. Roland Roth, Prof. Dr. Klaus Selle, Dr. Robert Menasse, Michael von der Mühlen, Dr. Henning von Vieregge. Das Buch richtet sich an kommunale Praktiker/innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung & Wissenschaft und andere Interessierte.

**Publikationsreihe:** Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten

**Erscheinungstermin:** Sommer 2019

**Ansprechpersonen:** Hanns-Jörg Sippel | [sippel@mitarbeit.de](mailto:sippel@mitarbeit.de)  
Ulrich Rüttgers | [rue ttgers@mitarbeit.de](mailto:rue ttgers@mitarbeit.de)



### **PUBLIKATION: DORFGESPRÄCHE – EIN BEITRAG ZUR DEMOKRATIEENTWICKLUNG IM LÄNDLICHEN RAUM**

Neu im  
Jahr 2019

Nach einer längeren Periode der Angleichung städtischer und ländlicher Lebensverhältnisse wachsen seit den 90er Jahren die Ungleichheiten. Ausgedehnte ländliche Problemregionen finden sich insbesondere im Osten der Republik, sie sind erkennbar an einem schwachen Arbeitsmarkt und hoher Abwanderung. Die Publikation führt in die Hintergründe dieser Entwicklung ein und fragt, wie die Bürgergesellschaft im ländlichen Raum gestärkt werden kann. Die Publikation gibt Hinweise für die Planung und methodische Gestaltung eines Projekts zur Stärkung der ländlichen Demokratie und Dialogkultur. Grundlage sind die Erfahrungen mit einem Modellprojekt im ländlichen Raum, das bis Ende des Jahres 2017 in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Rosenheim durchgeführt wurde ([www.dorfgespraech.net](http://www.dorfgespraech.net)). Das Buch richtet sich an kommunale Praktiker/innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung.

Autoren sind Florian Wenzel ([www.peripharia.de](http://www.peripharia.de)), Dr. Christian Boeser-Schnebel (Universität Augsburg) und Dr. Wolf Schmidt (Anstiftung Mecklenburg-Vorpommern).

**Publikationsreihe:** Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen

**Erscheinungstermin:** Frühjahr 2019

**Ansprechpartner:** Ulrich Rüttgers | [rue ttgers@mitarbeit.de](mailto:rue ttgers@mitarbeit.de)

---



**PUBLIKATION: LEITLINIEN BÜRGERBETEILIGUNG –  
PRAXISERFAHRUNGEN UND GUTE BEISPIELE (ARBEITSTITEL)**

Bundesweit gibt es vielerorts Fortschritte in der Entwicklung von Leitlinien und Handlungsempfehlungen für die kommunale Bürgerbeteiligung. Leitlinien bieten mit ihren gemeinsam zwischen Bürger/innen, Politik und Verwaltung vereinbarten Regeln und Selbstverpflichtungen einen verlässlichen Rahmen für die Umsetzung von Bürgerbeteiligungsprozessen. Sie tragen gleichzeitig zur Etablierung einer kommunalen Beteiligungskultur bei. Ob in Köln oder Stuttgart, in Erfurt oder Kiel, in Brühl oder Ingolstadt, in Marburg oder Rastatt, in Detmold oder Plettenberg: immer mehr Städte, Gemeinden und Kommunen machen sich auf den Weg, Spielregeln und einen verlässlichen Rahmen für die Beteiligungspraxis vor Ort zu entwickeln.



Neu im  
Jahr 2020

Das Buch richtet sich an kommunale Praktiker/innen und Expert/innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung sowie weitere Interessierte.

**Publikationsreihe:** Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten

**Erscheinungstermin:** Herbst 2020

**Ansprechpersonen:** Hanns-Jörg Sippel | [sippel@mitarbeit.de](mailto:sippel@mitarbeit.de)

Marion Stock | [stock@mitarbeit.de](mailto:stock@mitarbeit.de) · Ulrich Rüttgers | [rue ttgers@mitarbeit.de](mailto:rue ttgers@mitarbeit.de)

---



### **PUBLIKATION: INFORMELLE UND FORMELLE BÜRGERBETEILIGUNG SINNVOLL VERKNÜPFEN (ARBEITSTITEL)**

Neu im  
Jahr 2020

Das Zusammenspiel von diskursiven Bürgerbeteiligungsverfahren und gesetzlich vorgeschriebenen Formen der Beteiligung (beispielsweise in der Bauleitplanung oder im Umweltschutz) ist nicht immer einfach und in der (kommunalen) Praxis überhaupt noch wenig erprobt. Klar ist: Beide Formen leisten einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Demokratie und zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern an Entscheidungsprozessen. Die Arbeitshilfe macht vor diesem Hintergrund Vorschläge, ob und ggf. wie sich informelle und formelle Verfahren der Bürgerbeteiligung sinnvoll verknüpfen und wie sie sich produktiv und praxisnah für kommunale Entscheidungsprozesse nutzen lassen.

Das Buch richtet sich an kommunale Praktiker/innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung. Kooperationspartner ist das Netzwerk Bürgerbeteiligung.

**Erscheinungstermin:** 2020

**Reihe:** Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen

**Ansprechpersonen:** Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de  
Marion Stock | stock@mitarbeit.de,



### **PUBLIKATION: BÜRGERBETEILIGUNG IN DER PRAXIS. EIN METHODENHANDBUCH**



Politische Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse werden zunehmend von partizipativen Beteiligungsverfahren begleitet, Kommunen setzen auf dialogorientierte Beteiligungsangebote. Grundlage erfolgreicher Bürgerbeteiligung ist dabei die kompetente Umsetzung des Beteiligungsprozesses. Dazu gehört auch das Wissen um die Methoden, Verfahren und Anwendungsbereiche dialogischer Bürgerbeteiligung.

Das Methodendbuch stellt 29 Methoden zur Gestaltung von Bürgerbeteiligungsprozessen vor. Darunter sind Ansätze, die längst etabliert und gut erprobt sind, aber auch neue Verfahren, die

in Deutschland bisher wenig bekannt sind. Zu den vorgestellten Methoden gehören unter anderem Appreciative Inquiry, Community Organizing, Bürgerkonferenz, Bürgerrat, Charrette, Demokratie-Audit, Dragon Dreaming, Fonds und Budgets, Forumtheater, Konsensuskonferenz, Mediation, Open Space, Planning for real, Planungszellen, Runder Tisch, Stadtteilspaziergang, Theorie U, 21st Century Town Meeting und Zukunftskonferenz.

Stiftung Mitarbeit/ ÖGUT (Hrsg.): Bürgerbeteiligung in der Praxis. Ein Methodenhandbuch · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 52 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2018 · 320 S. · ISBN 978-3-941143-36-4



### **PUBLIKATION: POLITISCHE MEDIATION. PRINZIPIEN UND BEDINGUNGEN GELINGENDER VERMITTLUNG IN ÖFFENTLICHEN KONFLIKTEN**

Mediation hat sich im vorpolitischen Raum als Instrument der Konfliktlösung etabliert. Unter Mediation wird gemeinhin ein freiwilliges und strukturiertes Verfahren verstanden, in dem ein neutraler Dritter zwei oder mehrere Konfliktparteien durch einen systematischen Kommunikationsprozess begleitet. Doch lässt sich das Modell der Mediation auch auf das Feld der politischen Konflikte übertragen?

Die Publikation stellt Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten vor. Christoph Besemer formuliert und diskutiert die wichtigsten Eckpunkte und Kriterien für gelingende Konfliktvermittlung im politischen Raum. Acht Beispiele aus dem deutschsprachigen Raum illustrieren und reflektieren die Praxis der Mediation.

Das Handbuch für emanzipatorische politische Mediation wendet sich an Bürgerinitiativen und soziale Bewegungen, die potenziell Beteiligte solcher Verfahren sind, an Politik und Verwaltung wie auch an Moderator/innen und Mediator/innen, die Prozessverantwortung tragen.



Christoph Besemer et al. (Hrsg. von Stiftung Mitarbeit und Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden): Politische Mediation. Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 47 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2014 · 1. Auflage · 212 S. · ISBN 978-3-941143-17-3



### **PUBLIKATION: RUNDE TISCHE ERFOLGREICH DURCHFÜHREN**



Dialogorientierte Beteiligungsverfahren werden für die Konflikt- und Problemlösung politischer und gesellschaftlicher Herausforderungen immer wichtiger. In der öffentlichen Wahrnehmung steht das Modell des Runden Tisches für einen auf Konsens und Verständigung angelegten diskursiven Politikstil. Vor diesem Hintergrund beleuchtet die Publikation Funktionen und Erfolgsfaktoren Runder Tische und zeigt, wie Runde Tische den Aufbau von sozialem Kapital sichern, die Qualität öffentlicher Entscheidungen verbessern und die demokratische Partizipation stärken.

Kristina Thomsen, Julia Steets, Bidjan Nashat: Runde Tische erfolgreich durchführen · mitarbeiten. skript Nr. 05 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2016 · 2. Auflage · 48 S. · ISBN 978-3-941143-06-7



### **eBOOK: STADTENTWICKLUNG UND PARTIZIPATION. FALLSTUDIEN AUS ESSEN KATERNBERG UND DER DRESDNER ÄUSSEREN NEUSTADT**

Seit dem Jahr 2016 bietet die Stiftung Mitarbeit einige ihrer Publikationen auch als eBook an: Das »Handbuch Community Organizing« und die Publikationen »Teilhaben und Mitgestalten« und » Perspektiven entwickeln – Veränderungen gestalten. Eine Handreichung für Vereinsvorstände«. Kontinuierlich erscheinen weitere Titel aus dem Verlagsprogramm (Neuerscheinungen und/oder Backlist) als eBooks.

Das Buch »Stadtentwicklung und Partizipation. Fallstudien aus Essen Katernberg und der Dresdner Äußeren Neustadt « (2000) von Maria Lüttringhaus gilt als Grundlagentext zur Partizipation und zur Stadtentwicklung in benachteiligten Stadtteilen. Das Buch wird im Programmjahr 2019 neu aufgelegt und als eBook veröffentlicht.

**Erscheinungstermin:** Sommer 2019

**Publikationsreihe:** Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen

**Ansprechpartner:** Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de



## PROJEKTE: ENTWICKLUNGSPROZESS BÜGERKOMMUNE SCHWERTE – MODERATION UND FACHLICHE BEGLEITUNG

Seit Mitte des Jahres 2015 wird die Stadt Schwerte über das bundesweite Förderprogramm »Engagierte Stadt« unterstützt. Um die lokale Demokratie langfristiger zu stärken, sollen in Schwerte »Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung gemeinsam als zwei Seiten einer Medaille« weiterentwickelt werden. Mit den Fördermitteln finanziert die Kommune unter anderem die Arbeit der Entwicklungsgruppe Bürgerkommune Schwerte, die im Februar 2016 ihre Arbeit aufnahm. Ihre Aufgabe ist es, verbindliche Leitlinien für die Förderung von Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung zu erarbeiten. Die Arbeit der Gruppe wird von der Stiftung Mitarbeit fachlich begleitet und moderiert.

Mitglieder der Entwicklungsgruppe Bürgerkommune sind jeweils sechs Vertreter/innen aus den Bereichen Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie acht gewählte Vertreter/innen aus dem Bereich Bürgerengagement. Schwerte ist damit eine der wenigen Kommunen, die lokale Wirtschaftsakteure unmittelbar in die Konzeptentwicklung für Bürgerbeteiligung einbezieht.

Verschiedene inhaltliche Eckpunkte für die Erstellung der Leitlinien sind bereits erarbeitet und Ende 2017 vom Rat beschlossen worden. Erste Maßnahmen werden bereits umgesetzt. Dazu gehören die Realisierung von Schülerhaushalten, die Einrichtung des »Café SCHWERengagierTE« und die Durchführung eines Bürgerbrunches als Wertschätzung für die Engagierten. Eine erste Stadtteilkonferenz wurde durchgeführt - weitere sollen folgen. In Planung sind zudem die Einrichtung einer Anlaufstelle zur Beratung von Bürger/innen, die sich engagieren und beteiligen möchten, die Etablierung einer Vorhabenliste zur frühzeitigen Information und die dauerhafte Einrichtung eines Gremiums Bürgerkommune, das die Etablierung einer guten Beteiligungskultur in Schwerte unterstützt. Schwerte soll damit zur MitMachStadt werden. Unter dem Motto »Mitmachen - Mitbestimmen - Mitgestalten« nehmen die Planungen weiter Gestalt an. Eine Verabschiedung der fertigen Leitlinien für die MitMachStadt Schwerte durch den Rat sind für Herbst 2019 geplant.

**Ansprechpartnerin:** Marion Stock | [stock@mitarbeit.de](mailto:stock@mitarbeit.de)





## **DAS NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG: DEMOKRATIE GEMEINSAM GESTALTEN**

Im Netzwerk Bürgerbeteiligung arbeiten Menschen in unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Positionen daran, Bürgerbeteiligung als selbstverständlichen Teil gesellschaftlicher Praxis zu verankern. Das Netzwerktreffen bot allen Teilnehmer/innen die Gelegenheit zur Vertiefung der Zusammenarbeit. Gemeinsam wurde über die Zukunft der Bürgerbeteiligung diskutiert und darüber gesprochen, zu welchen Themen und »Produkten« das Netzwerk in nächster Zeit arbeiten wird.



Die Basis für die Diskussion waren Thesen der Netzwerker/innen, über die im Vorfeld des Netzwerktreffens online abgestimmt worden war. Insgesamt rund 700 Mitglieder des Netzwerks stoßen Diskurse zu gesellschaftlichen Herausforderungen an – u.a. zu den Themen Energiewende, Inklusion und Flüchtlinge. Regionale Initiativen engagieren sich zudem für gute Bürgerbeteiligung vor Ort. Mehr unter: [www.netzwerk-buergerbeteiligung.de](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de)





## **PROJEKTE: MODERATION UND FACHLICHE BEGLEITUNG DER »ARBEITSGRUPPE LEITLINIEN BÜRGERBETEILIGUNG« IN MAINZ**

Der Mainzer Stadtrat hat in seiner Sitzung am 13. Juni 2018 die Erarbeitung von Leitlinien zur Bürgerbeteiligung beschlossen. Hierzu wird eine Arbeitsgruppe mit Repräsentant/innen aus Bürgerschaft, Verwaltung und Politik (je acht Teilnehmer/innen) eingerichtet. Geplant sind zehn Arbeitssitzungen und bis zu zwei Workshops. Die Stiftung Mitarbeit ist mit der fachlichen Begleitung und Moderation der Arbeitsgruppe betraut.

Im November 2019 wird ein Zwischenbericht vorliegen, der dann auch mit der Stadtgesellschaft erörtert wird. In der ersten Jahreshälfte 2020 soll dem Stadtrat das Ergebnis der Arbeit zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

**Ansprechpersonen:** Hanns-Jörg Sippel | [sippel@mitarbeit.de](mailto:sippel@mitarbeit.de)  
Marion Stock | [stock@mitarbeit.de](mailto:stock@mitarbeit.de),

---



## **PROJEKTE: AUS-/FORTBILDUNG IN LUXEMBURG – BEGLEITER/INNEN VON PROZESSEN DER BÜRGERBETEILIGUNG**

Immer mehr öffentliche Organisationen (z.B. Gemeinden, Ministerien, Verwaltungen) in Luxemburg möchten Bürger/innen verstärkt an Entscheidungsprozessen beteiligen. Um dem Bedarf an fachlicher Begleitung von Beteiligungsprozessen gerecht zu werden, bieten das Mouvement Eologique und das Oekozenner Pafendal seit Oktober 2018 eine Aus-/Fortbildung für professionelle Akteure an, die Bürgerbeteiligungsprozesse organisieren und begleiten (möchten). Unterstützt wird die Fortbildung vom luxemburgischen Nachhaltigkeitsministerium. Die Stiftung Mitarbeit führt diese Fortbildung durch. Es sind 6 Module von jeweils 1,5 Tagen geplant, die abschließende Veranstaltung findet im Oktober 2019 statt. Die Fortbildung verbindet Theorie und Praxis, die Erfahrungen und spezifischen Erwartungen der Teilnehmer/innen fließen ins Seminarprogramm ebenso ein wie konkrete Fallbeispiele aus dem In- und Ausland.

**Ansprechpersonen:** Marion Stock | [stock@mitarbeit.de](mailto:stock@mitarbeit.de)  
Hanns-Jörg Sippel | [sippel@mitarbeit.de](mailto:sippel@mitarbeit.de)

---



### PUBLIKATION: TEILHABEN UND MITGESTALTEN

#### BETEILIGUNGSKULTUREN IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ



Was macht heute eine »gute Politik« und eine »gute Demokratie« aus? Die Reformdebatte über die Einführung ergänzender Formen der politischen Beteiligung zielt darauf, die Form der Entscheidungsfindung in der repräsentativen Demokratie qualitativ zu verändern und transparenter zu machen. Dies bedeutet nicht weniger, als sich auf die Suche nach einer neuen politischen Kultur zu machen, die eine neue Qualität der Beteiligung vorsieht. Dabei stellen sich Fragen nach neuen Rollenverständnissen der Akteurinnen und Akteure, nach Verantwortung und Gemeinwohlorien-

tierung – auch der Bürgerschaft. Bei der Suche nach Antworten auf diese Fragen hilft der Blick über die Grenzen in andere Länder und auf ihre Traditionen.

Die Publikation beschreibt, was unter einer Beteiligungskultur verstanden werden kann und welche Elemente eine Beteiligungskultur in demokratischen Gesellschaften ausmachen könnten. Drei Länderberichte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nähern sich mit je eigener Perspektive dem Konzept der Beteiligungskultur und erläutern Elemente, die den Autorinnen und Autoren länderspezifisch geeignet und angemessen erscheinen.

Das Team der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen hat die Publikation in ihre »Top Ten der Zukunftsliteratur 2014« aufgenommen. Mit der Liste hebt die im österreichischen Salzburg angesiedelte Institution alljährlich jene »zehn wichtigsten Neuerscheinungen« im deutschen Sprachraum besonders hervor, die ihrer Ansicht nach gesellschaftliche Entwicklungen kritisch reflektieren und zugleich neue Zukunftsperspektiven eröffnen.

Teilhaben und Mitgestalten. Beteiligungskulturen in Deutschland, Österreich und der Schweiz · Stiftung Mitarbeit (Hrsg.) in Kooperation mit Reformierte Kirche Kanton Zürich · Beiträge Nr. 26 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2014 · 110 S. · ISBN 978-3-941143-18-0

## Demokratie für alle: Zugänge für Beteiligung und Engagement eröffnen

In der demokratischen Bürgergesellschaft sind die Bürger/innen in vielfältiger Form auch jenseits von Wahlen und Parteien politisch aktiv. Allerdings ist die soziale Selektivität der unterschiedlichen Formen des Engagements und der politischen Partizipation erheblich. Menschen, deren Bindungen zur Demokratie brüchig sind oder die sich schwer für Beteiligung erreichen lassen, sind in allen Formen der demokratischen Teilhabe unterrepräsentiert. Soziale Ungleichheit erzeugt politische Ungleichheit.

In einer Gesellschaft sozialer Unsicherheit und vielfältiger Ausgrenzung bedarf es besonderer Anstrengungen, um Bevölkerungsgruppen, die sich nicht gehört oder zugehörig fühlen, für Engagement und Beteiligung zu gewinnen und sie dabei zu unterstützen, ihre Interessen zu artikulieren. Dazu bedarf es der Förderung inklusiver Formen der demokratischen Teilhabe und einer niedrigschwellig angelegten Beteiligungs- und Engagementinfrastruktur.



### VERANSTALTUNG: KOMMUNALE NETZWERKE FÜR INTEGRATION PARTIZIPATIV UND ERFOLGREICH GESTALTEN – KOOPERATION UND VERNETZUNG IN DER EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT

Vernetzung zwischen den zentralen Akteursgruppen vor Ort ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine gelungene kommunale Integrationspolitik. Zivilgesellschaftliche Akteure gestalten in Kooperation mit Kommunen die lokale Demokratie und Gesellschaft mit. Doch wie gelingt es, die teilweise neuen Formen der Zusammenarbeit in Netzwerken und Kooperationen dauerhaft konstruktiv und »auf Augenhöhe« – und damit partizipativ – zu entwickeln und zu gestalten? Wie kann mit Herausforderungen wie z.B. neuen Rollen(verständnissen), Fragen der Zuständigkeiten, ggf. auch Konkurrenzen, unterschiedlichen Ressourcen und Arbeitsroutinen umgegangen werden? Wie gelingt es, insbesondere zivilgesellschaftliche Initiativen, Migrantenorganisationen und Selbstorganisationen von Geflüchteten gleichberechtigt einzubinden?

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Netzwerkarbeit und stellt erfolgreiche Praxisbeispiele aus Kommunen vor. Es richtet sich an die Akteure aus Zivilgesell-

↓  
Seminarreihe  
»Praxis Bürger-  
beteiligung«

↓  
Neu im  
Jahr 2019

schaft, Kommunen und Wirtschaft, die in kommunalen Integrationsnetzwerken arbeiten oder ein solches Netzwerk aufbauen wollen.

**Termin:** 15.–16. November 2019

**Ort:** Offenbach

**Ansprechpartnerinnen:** Annica Starke-Mutschler | starke@mitarbeit.de,  
Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



### VERANSTALTUNG: ALLE IM BOOT?! – SCHWER ERREICHBARE ZIELGRUPPEN IN BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE EINBEZIEHEN



Seminarreihe  
»Praxis Bürger-  
beteiligung«

Bürgerbeteiligung braucht die Mitwirkung aller relevanten Akteure, um ihrem Anspruch nach demokratischer Mitgestaltung gerecht zu werden. Doch die Realität zeigt, dass wir mit Beteiligungsangeboten bestimmte Akteursgruppen nicht erreichen. Oftmals beteiligen sich immer »die Gleichen«. Diese vielfach engagierten Menschen sind ohne Frage wichtig für unsere Demokratie und gesellschaftliche Entwicklung; allein ihr Beitrag ist nicht ausreichend. Wir brauchen auch die Meinungen »der Anderen«, die nicht so leicht zu erreichen sind und die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung oder gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können oder wollen. Doch wie kann dies gelingen? Wie schaffen wir es, Menschen zu erreichen, denen die Beteiligung nicht »nahe liegt« und die unter Bedingungen leben, die politische Teilhabe erschweren?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars »Alle im Boot?!«. Die Teilnehmer/innen diskutieren und erarbeiten gemeinsam Strategien, wie Menschen erreicht werden können, die üblicherweise für Beteiligungsangebote »schwer zu erreichen« sind. Welche Methoden können sinnvoll eingesetzt werden und wie müssen Prozesse entsprechend ausgestaltet werden? Die Teilnehmer/innen reflektieren die eigene Praxis und identifizieren Verbesserungsmöglichkeiten in ihrem Handlungsfeld. Das Seminar richtet sich an Gestalter/innen von Beteiligungs- und Kooperationsprozessen.

**Termin:** 29.–30 März 2019

**Ort:** Kassel

**Ansprechpartnerin:** Marion Stock | stock@mitarbeit.de



### VERANSTALTUNG: KINDER UND JUGENDLICHE IN DER KOMMUNE WIRKUNGSVOLL BETEILIGEN – ERFOLGREICHE PRAXISBEISPIELE

Kinder und Jugendliche haben eine eigene Perspektive auf gesellschaftliche Themen und Entwicklungen. Sie sind unmittelbar von den Entscheidungen betroffen, die Erwachsene heute fällen. Es gilt, Jugendbeteiligung als Querschnittsaufgabe zu denken. Bürgerbeteiligung ist immer auch Jugendbeteiligung.

Doch wie gelingt es, Kinder und Jugendliche auf kommunaler Ebene erfolgreich – und das bedeutet vor allem wirkungsvoll sowie alters- und interessengerecht – zu beteiligen? Mit welchen Formaten werden sie erreicht? Wie lassen sich Kinder und Jugendliche so stärken, dass sie ihre Interessen selbstbestimmt und selbstverantwortlich vertreten können?

Schwerpunkt des Seminars ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Kommune und im Wohnumfeld. Das Seminar setzt sich mit Grundlagen der Kinder- und Jugendbeteiligung auseinander und stellt erfolgreiche Praxisbeispiele und Formate vor. Gemeinsam mit den Teilnehmer/innen werden die Folgerungen für die eigene Beteiligungspraxis diskutiert. – Kooperationspartner ist die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Sachsen.

**Termin:** 17.–18. Mai 2019

**Ort:** Chemnitz

**Ansprechpartnerin:** Annica Starke-Mutschler | starke@mitarbeit.de



Seminarreihe  
»Praxis Bürgerbeteiligung«



Neu im  
Jahr 2019



### VERANSTALTUNG: WIR KÖNNEN DAS UND WIR SCHAFFEN DAS! APPRECIATIVE INQUIRY ALS UNTERSTÜTZENDE METHODE IN DER QUARTIERSARBEIT

Um etwas bewegen zu können, sind nicht nur Kompetenzen, Vernetzung oder politische Einflussnahme wichtig – ebenso wichtig ist das individuelle oder gemeinschaftliche Zutrauen, etwas bewegen zu können. Appreciative Inquiry ist eine Methode aus der Bürgerbeteiligung, die dieses Zutrauen stärkt. In dem Workshop wird die Methode vorgestellt und erprobt. Wo und wie kann sie angewendet werden? Wie lässt sie sich in die alltägliche Arbeit oder Stadtteilentwicklung ein-



Neu im  
Jahr 2019

beziehen? Diskutiert werden auch weitere Möglichkeiten der Beteiligung gerade auch von Menschen, die es nicht gewohnt sind, sich zu beteiligen.

**Termin:** 29.–29. Juni 2019

**Ort:** Bremen

**Ansprechpartnerin:** Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

---



### **VERANSTALTUNG: DEMOKRATIE GEHT NUR MITEINANDER – POLITISCHE BILDUNG MIT MENSCHEN MIT UND OHNE FLUCHTGESCHICHTE. WORKSHOP FÜR MULTIPLIKATOR/INNEN IN DER FLÜCHTLINGSARBEIT**

Mitreden, mitwirken, mitentscheiden – das sind wichtige Aspekte der Demokratie in Deutschland. Wo gelingt das im Alltag oder in der eigenen Umgebung? Wie können solche Prozesse durch Bildungsveranstaltungen angestoßen oder unterstützt werden? Im Workshops werden Erfahrungen, Methoden und Ansätze aus dem Qualifizierungsprojekt »Demokratie geht nur miteinander. Partizipation und Integration von Geflüchteten« wie auch der Teilnehmer/innen vorgestellt, ausprobiert und Herausforderungen für deren Umsetzung diskutiert. – Das Seminar richtet sich an Multiplikator/innen in der Flüchtlingsarbeit und Flüchtlinge.

**Termin:** 22.–23. März 2019

**Ort:** Dortmund

**Ansprechpartnerin:** Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

---



### **PUBLIKATION: ENGAGIERT FÜR INTEGRATION. DEMOKRATISCHE TEILHABE IN DER EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT**

Die große Hilfsbereitschaft für ankommende Flüchtlinge hat gezeigt: Es gibt ein großes Potenzial an sozialem und politischem Engagement, das sich neben den vorhandenen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Unterstützungsstrukturen seinen Raum sucht. Flüchtlingsarbeit und die Integration der Ankommenden sind langfristige Aufgaben, es geht um ein Engagement, das alle Einwohner/innen betrifft und über die Aufgaben der humanitären Hilfe und Erstaufnahme weit hinausweist. Es geht darum, das Engagement nachhaltig zu unterstützen, neue



Neu im  
Jahr 2019

Kooperationen zu gestalten, sozialverträgliche Perspektiven zu entwickeln und Bürgerinnen und Flüchtlinge an wichtigen Entscheidungen zu beteiligen. Erforderlich sind gemeinsam erarbeitete gesellschaftliche wie politische Lösungsvorschläge und neue Formen der politischen Partizipation.

Die Publikation stellt das bürgerschaftliche Engagement in der Flüchtlingsarbeit und die Beteiligung von Geflüchteten in den Mittelpunkt. Untersucht werden die aktuellen Rahmenbedingungen für die gesellschaftliche und politische Teilhabe von und für Geflüchtete. Die verschiedenen Formen bürgerschaftlichen Engagements für, mit und von Geflüchteten und Formen der Partizipation werden exemplarisch an aktuellen Initiativen und Projekten vorgestellt.

**Erscheinungstermin:** Frühjahr 2019

**Ansprechpersonen:** Björn Götz-Lappe | goetz-lappe@mitarbeit.de

Timo Jaster | jaster@mitarbeit.de



**PUBLIKATION: »ALLE IM BOOT?« – WEGE ZUR EINBEZIEHUNG SCHWER ERREICHBARER ZIELGRUPPEN IN BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE**

Die Beteiligungspraxis zeigt, dass wir mit den klassischen Kommunikationsstrategien und Beteiligungsangeboten nicht alle Menschen erreichen. Oftmals beteiligen sich immer »die Gleichen«. Bürgerbeteiligung braucht aber die Mitwirkung aller relevanten Akteursgruppen, um ihrem Anspruch nach demokratischer Mitgestaltung gerecht zu werden und zu fundierten, tragfähigen und zukunfts-trächtigen Ergebnissen zu gelangen. Doch wie kann dies gelingen? Wie schaffen wir es, Menschen zu erreichen, denen die Beteiligung »nicht nahe liegt« und die unter Bedingungen leben, die politische Teilhabe erschweren?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt dieser Arbeitshilfe, in der grundsätzliche Aspekte und Handlungsansätze beleuchtet und Kenntnisse, Handlungswissen und -kompetenzen für die Praxis der Einbindung schwer erreichbarer Zielgruppen vermittelt werden.

Die Publikation stellt zudem Praxisprojekte vor, die mit ihren Herangehensweisen, ihren positiven Erfahrungen und ihren Schwierigkeiten in den Blick genommen und reflektiert werden. Ziel ist es, konkrete Lehren für die praktische Ausge-



Neu im  
Jahr 2020

## **TAGUNG: INTEGRATION HEISST DEMOKRATISCHE TEILHABE**

Integration braucht, neben der Befriedigung der Grundbedürfnisse, Teilhabe auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Dazu gehört auch die demokratische Teilhabe – die politische Partizipation. Neben dem Wahlrecht gibt es vielfältige Möglichkeiten, die eigenen Interessen, Perspektiven oder Bedarfe in einem demokratischen Miteinander einzubringen: in Mitwirkungsgruppen, in Vernetzungen, die sich lokal oder bundesweit mit dem gesellschaftlichen Zusammenleben befassen oder durch die Mitwirkung in Dialogstrukturen und -formaten. Die Tagung stellte Zugänge zur Partizipation unter dem Begriff der demokratischen Teilhabe in den Mittelpunkt. Sie richtete sich an Vertreterinnen und Vertreter aus selbstorganisierten Initiativen und Projekten wie auch aus zivilgesellschaftlichen Organisationen und Kommunen. Die Veranstaltung wurde durch zweckgebundene Projektzuschüsse der Bundeszentrale für politische Bildung und der Robert Bosch Stiftung gefördert.







Die Teilnehmer/innen erarbeiteten in thematischen Workshops Handlungsempfehlungen zur besseren Verankerung demokratischer Teilhabe für Migrant/innen und Geflüchtete. Die Empfehlungen wurden im Rahmen der Tagung mit Mitgliedern des Bundestages diskutiert und dokumentiert. Auf diesem Wege sollten die Arbeitsergebnisse sichtbar gemacht und in der (Bundes-)Politik wahrgenommen werden.



staltung von Bürgerbeteiligung zu ziehen. Die Publikation soll die Möglichkeit eröffnen, die eigene Praxis zu reflektieren und Verbesserungsmöglichkeiten im eigenen Handlungsfeld aufzuzeigen.

Publikationsreihe: Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten

Termin: 2020

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

---



### **PUBLIKATION:** GEMEINWESEN.MACHT.DEMOKRATIE (ARBEITSTITEL)

Demokratie wird im Zusammenleben der Menschen im Gemeinwesen konkret. Dort wird Solidarität gelebt und Beteiligung umgesetzt, Interessen werden sichtbar und Konflikte miteinander ausgehandelt. In einer Zeit, in der antidemokratische Strömungen zunehmen und Menschen sich ohnmächtig oder nicht gehört fühlen, kann die Gemeinwesenarbeit im Sozialraum zur Demokratieentwicklung beitragen. Im Rahmen der Publikation werden unterschiedliche Aspekte vertieft: Wie entsteht Teilhabe im Quartier oder im ländlichen Raum? Wie kann Solidarität gestärkt werden? Wie kann die lokale Demokratie durch mehr Beteiligung unterstützt werden? Kurz: Welchen Beitrag zur Demokratieentwicklung leistet die Gemeinwesenarbeit?

Das Buch richtet sich an Gemeinwesenarbeiter/innen, Quartiersmanager/innen und Stadtteilinitiativen sowie andere Interessierte. Kooperationspartner ist die BAG Soziale Stadtentwicklung, Bundesakademie für Kirche und Diakonie gGmbH

**Erscheinungstermin:** Frühjahr 2019

**Publikationsreihe:** Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen

**Ansprechpartner:** Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de

---



### **PUBLIKATION:** »DEMOKRATIE GEHT NUR MITEINANDER« – PRAXISERFAHRUNGEN IN EINEM MODELLPROJEKT (ARBEITSTITEL)

In den letzten Jahren sind zahlreiche Menschen nach Deutschland geflohen. Seitdem kreist die politische und gesellschaftliche Debatte um die Frage, wie



Neu im  
Jahr 2019

Neu im  
Jahr 2019

die Zugewanderten in die deutsche Gesellschaft integriert werden können und welche gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen damit verbunden sind. Damit Integration möglich ist, müssen die Menschen Zugang zu Wohnen, Arbeit und Bildung erhalten. Für eine gelungene Integration sind darüber hinaus die aktive gesellschaftliche Teilhabe und politische Partizipation für die Geflüchteten, die heute in Deutschland leben, notwendig. In diesem Kontext stellen sich beispielsweise folgende Fragen: Wie gelingt der Dialog zwischen »Alteingesessenen« und »Neuzugezogenen«? Welche Voraussetzungen ermöglichen den neuen Mitbürger/innen ein aktives Handeln? Wo gibt es politische Selbstorganisation von Geflüchteten? Wie kann gleichberechtigte Mitarbeit in zivilgesellschaftlichen Initiativen aktiviert und unterstützt werden? Was bedeutet eine stärkere Partizipation von Menschen mit Fluchterfahrung auf kommunaler Ebene?

Die Publikation fasst die Ergebnisse und Erfahrungen eines Projekts zusammen, das die Stiftung in den Jahren 2017 bis 2019 – gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung – umgesetzt hat. Die Handreichung richtet sich an Multiplikator/innen in der Flüchtlingsarbeit.

**Publikationsreihe:** mitarbeiten.skript

**Erscheinungstermin:** Frühjahr 2019

**Ansprechpersonen:** Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de



### PROJEKTE & VORHABEN: BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT (BAG) SOZIALE STADTENTWICKLUNG UND GEMEINWESENARBEIT

Die Stiftung Mitarbeit arbeitet seit ihrer Gründung aktiv in der »Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit« mit. In dem Netzwerk haben sich Projekte der Gemeinwesenarbeit aus dem ganzen Bundesgebiet zusammengeschlossen, um Erfahrungen mit unterschiedlichen Ansätzen und Methoden aktivierender Stadtteilarbeit auszutauschen und die Gemeinwesenarbeit stärker zu profilieren. Das Netzwerk will dabei eine Lobby-Funktion für die soziale Dimension in der Stadtentwicklung übernehmen. Ziel ist es, die Zivilgesellschaft in der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit zu stärken, vergleichbare Strukturen in den Bundesländern und Regionen aufzubauen und aktuelle Themen

aufzugreifen. Aktuelle Schwerpunkte des Vorstands und der BAG liegen bei den Themen »Geflüchtete – Ankommen im Gemeinwesen«, Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit, Wirksamkeit von Gemeinwesenarbeit. Die letzte Gemeinwesenwerkstatt (2018) beschäftigt sich mit der Bedeutung von Gemeinwesenarbeit in der Demokratie. Im Kontext der Weiterentwicklung des Programms Soziale Stadt setzt sich die BAG dafür ein, das Quartiersmanagement und die Gemeinwesenarbeit in den Quartieren zu stärken. Neben der Mitgliederversammlung findet jährlich im November ein Fachforum zur inhaltlichen Arbeit statt.

**Ansprechpartnerin:** Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



### **PUBLIKATION: MITTENMANG DABEI!** **BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT ALS CHANCE**

Bürgerschaftliches Engagement gilt vielfach noch immer als Betätigungsfeld der gebildeten Mittelschicht. Viel ist vom Engagement für ausgegrenzte, diskriminierte Menschen die Rede, als bürgerschaftlich Engagierte selbst aber kommen etwa behinderte und ausgegrenzte Menschen nicht in den Blick.

Genau hier setzt mittenmang an. Das Projekt möchte Menschen beim Sprung vom »bedürftigen Objekt« sozialer Hilfen zum freiwillig engagierten Subjekt unterstützen.

Grundlegend für diese Idee ist die Vorstellung einer Bürgergesellschaft, in der es auf alle ankommt und ein Gerechtigkeitsempfinden, das nicht akzeptieren will, dass Menschen von der Gesellschaft ausgeschlossen und an den Rand gedrängt werden. Menschen mit Behinderung und ausgegrenzte Personen sollen mittenmang, also mittendrin in der Gesellschaft sein. Dass das möglich ist, hat mittenmang gezeigt: Beeinträchtigte und behinderte Menschen wollen und können sich für andere und für das Gemeinwesen engagieren. Das Buch erzählt die Erfolgsgeschichte des Projektes. Die Ergebnisse sind exemplarisch zu verstehen und lassen sich auf andere Menschen am gesellschaftlichen Rand übertragen.



Nicole D. Schmidt & Petra Knust: mittenmang dabei! Bürgerschaftliches Engagement als Chance · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 45 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2013 · 176 S. · ISBN 978-3-941143-16-6



### **PUBLIKATION: HANDBUCH COMMUNITY ORGANIZING. THEORIE UND PRAXIS IN DEUTSCHLAND**

Community Organizing ist Organisationsarbeit in Stadtteilen, Städten oder Regionen. Durch den Aufbau einer Beziehungskultur und durch gemeinsames Handeln tragen Bürger/innen zur Lösung von Problemen in ihrem Umfeld bei. Community Organizing ist dabei den Prinzipien von Demokratie und Selbstbestimmung verpflichtet. Das Handbuch Community Organizing stellt das demokratische und aktivierende Potenzial der Methode vor. Die Autor/innen behandeln Theorie und Geschichte des Community Organizing. Sie erklären Formen der Prozessgestaltung und werfen einen Blick auf die vielfältige Praxis des Community Organizing in Deutschland.



Forum für Community Organizing e.V. FOCO · Stiftung Mitarbeit (Hrsg.) in Kooperation mit Deutsches Institut für Community Organizing: Handbuch Community Organizing. Theorie und Praxis in Deutschland · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 46 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2014 · 2. Auflage · 248 S. · ISBN 978-3-941143-15-9



### **PUBLIKATION: PLANNING FOR REAL – PRAXISERFAHRUNGEN MIT EINEM GEMEINWESENORIENTIERTEN BETEILIGUNGSVERFAHREN**

Planning for Real ist ein beteiligungsorientiertes Planungsverfahren, das seit einigen Jahren in Deutschland erfolgreich erprobt und angewandt wird. Kerngedanke des Verfahrens ist die Partizipation der Menschen vor Ort: Planning for Real ermutigt Einwohner/innen, bei der (Um-)Gestaltung ihrer Wohn- und Arbeitsumgebung mitzuwirken – sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung von Maßnahmen.



Schwarz, Claudia et al.: Planning for Real. Praxiserfahrungen mit einem gemeinwesenorientiertem Beteiligungsverfahren · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 40 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2018 (2. überarbeitete Auflage) · 142 S. · ISBN 978-3-941143-08-1

## Demokratisch handeln: Vereinsarbeit, Empowerment, Umgang mit Konflikten

Bürger/innen engagieren sich in Vereinen, Initiativen und Selbsthilfegruppen, um ihr Lebensumfeld mitzugestalten. Bürgerschaftlich Engagierte sind motiviert, sie organisieren sich mit Gleichgesinnten und finden eine selbstgewählte Aufgabe. Im bürgerschaftlichen Engagement können Engagierte ihre Kompetenzen und Fähigkeiten direkt in der Praxis einsetzen. Wenn Menschen sich engagieren, sich einmischen und mitgestalten, werden demokratische und soziale Handlungskompetenzen entwickelt und eingeübt. Dazu gehört auch eine konstruktive Konfliktbearbeitung; sie kann einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

Die **Stiftung Mitarbeit** gibt das nötige Rüstzeug an die Hand, um in der Praxis des Engagements kompetent und erfolgreich agieren zu können. Die Qualifizierungsseminare und Arbeitshilfen der Stiftung vermitteln praktisches Wissen und Arbeitstechniken für die Arbeit von Initiativen und Projekten vor Ort.



### VERANSTALTUNG: MEINUNGSBILDUNG, KOMMUNIKATION UND TRANSPARENZ IN VEREINEN – VEREINE ALS PRAXISORTE DER DEMOKRATIE

Vereine sind eine demokratische Organisationsform der Zivilgesellschaft. Sie sind Lern- und Praxisorte der Demokratie. Um das gemeinsame Ziel zu erreichen, sind die gemeinsame Willensbildung, eine offene Kommunikation, die Transparenz von Entscheidungen und Entscheidungsprozessen und das Aushandeln von Interessen oder einem Konsens unverzichtbar. Die Vorstände tragen dafür eine zentrale Verantwortung. Was bedeutet das für die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und für die Kommunikation mit den Mitgliedern? Vorstandsmitglieder können im Rahmen des Seminars über Wege nachdenken, wie sie die Demokratisierung im eigenen Verein voran bringen können.

**Termin:** 27.–28. September 2019

**Ort:** Rostock

**Ansprechpartnerin:** Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



## WERKSTATT VIelfALT: PROJEKTE FÜR EINE LEBENDIGE NACHBARSCHAFT

Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hier setzen die Projekte aus dem Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt« an. In Erfurt trafen sich die Verantwortlichen der geförderten Vorhaben zu einer »Projektwerkstatt« um sich zu ihrem Engagement für eine lebendige Nachbarschaft auszutauschen und sich untereinander zu vernetzen. Eine Projektbörse bot dabei Einblicke in die Praxis und Expertinnen und Experten vermittelten Know-how rund um die Projektarbeit.





Die verschiedenen Facetten gesellschaftlicher Vielfalt zu gestalten und unterschiedliche Lebenswelten in Kontakt miteinander zu bringen, verbindet die Förderprojekte aus dem Programm. Die »Werkstatt Vielfalt« wird von der Stiftung Mitarbeit in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung durchgeführt. Mehr unter: [www.mitarbeit.de/werkstatt\\_vielfalt](http://www.mitarbeit.de/werkstatt_vielfalt)





## PUBLIKATION: SELBSTORGANISATION IN GRUPPEN (ARBEITSTITEL)

Die Publikation soll eine handlungsorientierte und praxisnahe Handreichung zur gelingenden Selbstorganisation von Gruppen (Bürgerinitiativen, Vereine, Basisbewegungen...) sein. Die Publikation hilft allen interessierten Gruppen dabei, ihre internen, inhaltlichen und gruppendynamischen Klärungsprozesse demokratisch, beteiligungsorientiert und von unten zu gestalten. Wie können beispielsweise Entscheidungen im Konsens getroffen werden? Wie gelingt eine solidarische, partizipative und transparente Kommunikation auf Augenhöhe? Das Buch richtet sich an Menschen, die sich in zivilgesellschaftlichen Gruppen, Initiativen und Vereine engagieren sowie an weitere Interessierte.



Neu im  
Jahr 2020

**Erscheinungstermin:** 2020

**Reihe:** Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen

**Ansprechpersonen:** Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de



## PUBLIKATION: ARBEIT IM VEREIN. VEREINSGRÜNDUNG, RECHTSGRUNDLAGEN UND LEITPRINZIPIEN DEMOKRATISCHER VEREINSFÜHRUNG



Eine lebendige Demokratie und eine starke Zivilgesellschaft sind auf das bürgerschaftliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Das freiwillige Engagement im Verein ist dabei kein Auslaufmodell, sondern weiterhin der Regelfall: Eingetragene Vereine machen mit mehr als 90 Prozent den größten Teil der Organisationen des Dritten Sektors aus. Doch wie gründe ich überhaupt einen Verein? Wie formuliere ich eine Satzung? Und welche rechtlichen und organisatorischen Herausforderungen gilt es im Spannungsfeld von Gemeinnützigkeit und Abgabenordnung zu beachten?

Die Publikation gibt all jenen Menschen Hilfestellung, die sich im Rahmen ihrer Vereinszugehörigkeit ehrenamtlich in der Vereinsarbeit engagieren. Das Buch

richtet sich aber ebenso an diejenigen, die am Anfang ihrer freiwilligen »Vereinskarriere« stehen. Christoph Hüttig gibt zahlreiche praxisnahe, handlungsorientierte und alltagstaugliche Tipps zum Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht oder zu Leitprinzipien nachhaltiger Vereinsführung und Vereinsarbeit. Und er zeigt nicht zuletzt, was Vereine als Ausdruck gelebter gesellschaftlicher Selbstorganisation und Solidarität mit Demokratie zu tun haben.

Christoph Hüttig: Arbeit im Verein. Vereinsgründung, Rechtsgrundlagen und Leitprinzipien demokratischer Vereinsführung · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 51 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2016 · 1. Auflage · 120 S. · ISBN 978-3-941143-32-6



#### **PUBLIKATION: PERSPEKTIVEN ENTWICKELN – VERÄNDERUNGEN GESTALTEN. EINE HANDREICHUNG FÜR VEREINSVORSTÄNDE**



Vereine bündeln zivilgesellschaftliche Kräfte und erfüllen wichtige Funktionen im sozialen, politischen oder kulturellen Bereich. Als langlebige Akteure schaffen sie Strukturen und Orte zur Verwirklichung gemeinsamer Interessen. Damit sind sie Ausdruck gelebter Demokratie.

Vereinsarbeit verlangt den Akteuren häufig ein hohes Maß an Engagement ab. Vor allem die Vorstandsarbeit ist mit verantwortungsvollen Aufgaben verbunden, die immer weniger Bürger/innen übernehmen möchten.

Es fehlt Vereinen also einerseits an Nachwuchs, andererseits mangelt es an der Attraktivität der frei werdenden Stellen.

Wie können Vorstände den verschiedenen Ansprüchen gerecht werden, neue Potenziale entdecken und die Zielvorstellungen und Arbeitsweisen des Vereins anpassen? Das Buch will den Vorstandsmitgliedern Mut machen, neue Wege in der Vereinskultur zu gehen und überkommene Strukturen zu verändern. Dies gelingt, wenn die anstehenden Herausforderungen als Chance zur Veränderung erkannt werden.

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Perspektiven entwickeln – Veränderungen gestalten. Eine Handreichung für Vereinsvorstände · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 48 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2015 · 1. Auflage · 182 S. · ISBN 978-3-941143-20-3



### **PUBLIKATION: WERKZEUGKISTE PROJEKTMANAGEMENT** **GEMEINNÜTZIGE PROJEKTE ERFOLGREICH PLANEN UND UMSETZEN**



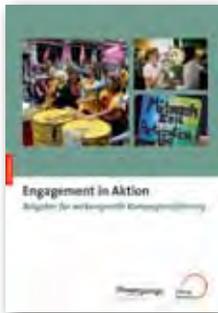
Wie plant man ein selbstorganisiertes Projekt? Was sind Besonderheiten von geförderten Projekten? Wie wird man zur Botschafterin bzw. zum Botschafter eines Projekts? Wie motiviert man Menschen und Projektteams? Was ist wichtig beim Einsatz von technischen Hilfsmitteln? Was ist wichtig bei der Evaluation von Projekten?

Projektarbeit wird im gemeinnützigen Bereich immer wichtiger. Das Buch wendet sich vorrangig an Einsteiger/innen. Es vermittelt praxisorientierte Projektmanagement-Werkzeuge und setzt den Schwerpunkt auf das konkrete Projektmanagement im gemeinnützigen, sozialen und bürgerschaftlichen Bereich.

Daniel Pichert : Werkzeugkiste Projektmanagement. Gemeinnützige Projekte erfolgreich planen und umsetzen Arbeitshilfen Nr. 50 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2015 · 1. Auflage · 148 S. · ISBN 978-3-941143-23-4



### **PUBLIKATION: ENGAGEMENT IN AKTION.** **RATGEBER FÜR WIRKUNGSVOLLE KAMPAGNENFÜHRUNG**



In der Praxis politischen und bürgerschaftlichen Engagements ist es immer wieder nötig, Kampagnen oder Aktionen zu organisieren. Doch egal wie »klein« oder »groß« eine Kampagne ist: alle brauchen ein Mindestmaß an Planung, Organisation und Ideen. Doch was macht eine gute Kampagne aus? Und wie werde ich als Initiative überhaupt kampagnen- und strategiefähig? Die Publikation der Stiftung Mitarbeit in Kooperation mit der Bewegungsstiftung zeigt praxisnahe Wege zur erfolgreichen Kampagnenarbeit auf.

Stiftung Mitarbeit & Bewegungsstiftung (Hrsg.): Engagement in Aktion. Ratgeber für wirkungsvolle Kampagnenführung · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 49 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2018 · 150 S. · ISBN 978-3-941143-34-0



## ONLINE: »DER VERWENDUNGSNACHWEIS – (K)EIN BUCH MIT 7 SIEGELN« – VERWENDUNGSNACHWEISE ERSTELLEN UND PROJEKTMITTEL ABRECHNEN.

Webinar

Die Thematik der Verwendungsnachweise wird von Engagierten immer wieder als Hürde in der Verwaltung von Projektmitteln genannt. In den Erfahrungen aus der Praxis des Engagements spiegeln sich die Probleme von Vereinen, Initiativen und Projekten, die Fördermittel korrekt und nachvollziehbar abzurechnen.

Neu im  
Jahr 2019

Das Webinar widmet sich den Fragen rund um die Verwendungsnachweisführung. Vorgestellt werden Grundzüge der Buchhaltung und Belegführung, der Berücksichtigung von zwingenden Rahmenbedingungen (z.B. Förderzeitraum, Bewilligungsbedingungen) sowie dem Aufbau von Sachberichten zum Verwendungsnachweis.

**Termin:** 2. Halbjahr 2019

**Ansprechpartnerin:** Beate Moog | moog@mitarbeit.de

---



## VERANSTALTUNG: WO KOMMT DAS GELD HER? GRUNDLAGEN DES FUNDRAISING FÜR INITIATIVEN UND PROJEKTE (ARBEITSTITEL)

Projekte, Vereine und Initiativen benötigen nicht nur engagierte Mitstreiter/innen. Die finanzielle Absicherung ist für viele Vorhaben existentiell. Wie jedoch kann die Finanzierung gesichert werden? Das Seminar stellt Grundlagen zum Fundraising vor und beleuchtet die Einnahmemöglichkeiten aus Spenden, Sponsoring, Förderprogrammen von Stiftungen sowie aus öffentlichen Mitteln.

Die Frage: »Wo kommt das Geld her?« soll insbesondere für kleinere Vereine und Projekte, die im Aufbau ihrer Arbeit stehen, beantwortet werden. Einblicke in die verschiedenen Fördermöglichkeiten und ihre jeweiligen Rahmenbedingungen werden teilnehmerorientiert vorgestellt und in praktischen Beispielen erläutert.

**Termin:** 8.–9. November 2019

**Ort:** Bielefeld

**Ansprechpartnerin:** Beate Moog | moog@mitarbeit.de

Björn Götz-Lappe | goetz-lappe@mitarbeit.de

---



### **PUBLIKATION: ERFOLGREICH FÖRDERMITTEL EINWERBEN. TIPPS UND TRICKS FÜR DAS SCHREIBEN VON PROJEKTANTRÄGEN**



Gemeinnützige Organisationen und Initiativen benötigen neben viel Idealismus und Engagement auch – Geld. Der Weg zu einer Finanzierung führt häufig über einen Projektantrag, der sich an Stiftungen und anderen fördernde Einrichtungen wendet. Viele Anträge auf Fördermittel werden abgelehnt, weil die Antragsteller/innen Fehler machen oder ihr Vorhaben nicht gut präsentieren. Doch wie wählen fördernde Einrichtungen Projektanträge aus? Wie formuliert und gestaltet man einen guten Antrag? Wie organisiert man den Prozess des Schreibens?

Was sind die Besonderheiten von fördernden Einrichtungen wie der EU oder Stiftungen?

Daniel Pichert zeigt auf praxisnahe und unterhaltsame Art und Weise, wie man einen überzeugenden Fördermittel-Antrag schreibt. Das Buch bildet eine praxisorientierte Schreibschule mit vielen Beispielen und Formulierungsvorschlägen für die einzelnen Teile von Projektanträgen. Darüber hinaus beinhaltet es zahlreiche Tipps für einen überzeugenden Schreibstil, die einfach umzusetzen sind.

Daniel Pichert: Erfolgreich Fördermittel einwerben. Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 42 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2015 · 3. Auflage · 182 S. · ISBN 978-3-941143-11-1



### **WORKSHOP: KONFLIKTE ANGEHEN UND VERÄNDERUNG ERMÖGLICHEN PRAXISWORKSHOP FÜR FREIWILLIG ENGAGIERTE IN VEREINEN UND INITIATIVEN**

Konflikte und Auseinandersetzungen sind ein selbstverständlicher Teil des menschlichen Zusammenlebens. Auch in Gruppen, die ein gemeinsames Anliegen vertreten – sei es in der Freizeit, im Sport, in Kirchengemeinden oder in der Selbsthilfe – kann es zu Spannungen und Streit kommen. Konflikte entstehen, wenn unterschiedliche Ansichten und Interessen aufeinander stoßen, die wechselseitig im Widerspruch stehen und einer Lösung bedürfen. Entscheidend ist nicht, Konflikte zu vermeiden, sondern eine gute Form zu finden, um Konflikte auszutragen.

## Demokratisch handeln

*Vereinsarbeit, Empowerment, Umgang mit Konflikten*

Wie können schwierige Situationen konstruktiv gestaltet werden? Was kann man tun, wenn (oder bevor) es richtig kracht? Was tun, wenn sich Konflikte ins Internet verlagern? Diese Fragen sowie die konkreten Konfliktlagen der Teilnehmer/innen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzen sich mit unterschiedlichen Konflikttypen, Konfliktfeldern und Wegen zum konstruktiven Umgang mit Konflikten auseinander. Inhaltliche Inputs, Übungen und Kleingruppenarbeit wechseln sich ab. Das Seminar wendet sich an freiwillig Engagierte und Hauptamtliche in Kommunen, Organisationen, Gruppen, Projekten und Initiativen.

**Termin:** 5.–6. April 2019

**Ort:** Würzburg

**Ansprechpartnerin:** Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

---



### VERANSTALTUNG: INTERKULTURELLE KOMPETENZ IM ENGAGEMENT

Interkulturelle Kompetenz ist für Aktive in vielen gesellschaftlichen Bereichen inzwischen eine Schlüsselqualifikation. Auch in ehrenamtlich tätigen Gruppen oder in der Flüchtlingsarbeit kann es zu Missverständnissen und Irritationen kommen, wenn Gruppenmitglieder mit unterschiedlichen kulturellen Prägungen wechselseitig unerwartete Verhaltensweisen zeigen.

Das Seminar gibt einen Überblick über kulturell geprägte Orientierungen und mögliche Unterschiede. Auf Basis ihrer eigenen Fragestellungen reflektieren die Teilnehmer/innen ihre kulturelle Prägung und diskutieren Möglichkeiten zum praktischen Umgang mit kulturellen Irritationen. Neben der persönlichen Ebene geht es um Wege, wie die »Interkulturelle Öffnung« als Prozess in der eigenen Organisation oder Gruppe gelingen kann. Das Seminar richtet sich an freiwillig Engagierte und hauptamtliche Mitarbeiter/innen in Kommunen, Organisationen, Gruppen, Projekten und Initiativen.

**Termin:** 5.–6. Juli 2019

**Ort:** Halle (Saale)

**Ansprechpartnerin:** Annica Starke-Mutschler | starke@mitarbeit.de

---



**PUBLIKATION: POLITIK IM STREITBAREN DIALOG.  
PLÄDOYER FÜR EINE KOMMUNALE GESPRÄCHSKULTUR**



Dialog gilt als ein Königsweg, um kommunale Konflikte zu befrieden. Mit einem Dialog verbindet sich nicht selten die Vorstellung, den Streit über unterschiedliche Positionen dadurch beenden zu können, dass man offen, sachlich und vernünftig miteinander redet. Doch das Einfordern von Dialog ist leichter gesagt als getan, gehört dazu doch eine dialogische Grundhaltung, die nicht bei allen Akteuren immer gleich gut ausgeprägt ist.

Der Autor zieht auf der Basis eigener langjähriger Erfahrungen als Leiter einer kommunalen Behörde Schlussfolgerungen aus dem gescheiterten Prozess einer Bürgerwerkstatt. Er zeigt, wie unterschiedliche Denkkordnungen die Dialogkompetenz kommunaler Akteure prägen und beeinflussen. Vor diesem Hintergrund plädiert er für eine dialogorientierte Kommunalpolitik, die sich für ein »gemeinsames Denken im Streitbaren Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern« öffnet. Mindestregeln des Dialogs zeigen, was Dialog mit Zuhören, Verständnis, Vertrauen, Respekt und nicht zuletzt mit Demokratie zu tun hat.

Harald Bolle-Bebler: Politik im Streitbaren Dialog. Plädoyer für eine kommunale Gesprächskultur · mitarbeiten.skript Nr. 09 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2015 · 1. Auflage · 32 S. · ISBN 978-3-941143-24-1



**PUBLIKATION: KONFLIKTBEARBEITUNG IN DER NACHBARSCHAFT. SIEBEN PRAXISBEISPIELE FÜR EIN FRIEDLICHES MITEINANDER**



Jenseits der Schlagzeilen von Straßengewalt, brennenden Autos und Flüchtlingsheimen haben sich überall in Europa Projekte gegen Gewalt etabliert. Zwischen Krisenmanagement und Prävention stehen diese Projekte vor besonderen Herausforderungen, wenn Gewalt den privaten Rahmen verlässt und in ethnisierten oder politisierten Formen das Zusammenleben in Frage stellt. Gelingt es jedoch, diese Konflikte konstruktiv auszutragen, entsteht eine neue

Qualität des Zusammenlebens und der lokalen Demokratie.

Die Publikation stellt sieben Praxisbeispiele aus vier europäischen Ländern vor und erläutert die Prinzipien ihrer Arbeit. Die Ansätze lassen sich so gut miteinander vergleichen. Gemeinsame Tendenzen, aber auch offene Fragen werden erkennbar. Praktiker/innen und Multiplikator/innen in Kommunen finden in diesem Buch zahlreiche Anregungen für die eigene Arbeit, sei es in Politik und Verwaltung, auf der Straße, im Jugendzentrum oder beim Quartiersmanagement.

Outi Arajärvi, Björn Kunter (Hrsg.): Konfliktbearbeitung in der Nachbarschaft. Sieben Praxisbeispiele für ein friedliches Miteinander aus Deutschland, der Slowakei, den Niederlanden und Frankreich · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 39 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2008 · 84 S. · ISBN 978-3-928053-98-3



**ONLINE:** INTERNETPORTALE [WWW.ENGAGIERT-IN-NRW.DE](http://WWW.ENGAGIERT-IN-NRW.DE) UND [WWW.EHRENSACHE.DE](http://WWW.EHRENSACHE.DE)

Das Internetportal [www.engagiert-in-nrw.de](http://www.engagiert-in-nrw.de) ist das Portal für bürgerschaftliches Engagement in Nordrhein-Westfalen. Die Plattform dokumentiert die landesweiten Aktivitäten und Rahmenbedingungen des bürgerschaftlichen Engagements und veröffentlicht Neuigkeiten und engagementrelevante Informationen. Seit dem Jahr 2014 lobt das Land zudem den »Engagementpreis NRW« mit jährlich wechselnden Themenschwerpunkten aus, die Onlinebewerbung wie auch das Online-Voting für den Publikumspreis werden über das Portal abgewickelt. Der Engagementpreis 2019 steht unter dem Motto »Engagement und Digitalisierung – neue Potenziale nutzen«. Die von einer Jury unter Beteiligung der Stiftung Mitarbeit ausgewählten Projekte werden monatlich als »Engagement des Monats« vorgestellt. In den Jahren 2018 und 2019 wird zudem die Entwicklung einer Engagementstrategie NRW über das Portal intensiv begleitet. Dazu gehört auch die mediale Begleitung der »Ehrenamtstour.NRW«, bei der ein Bus in allen 54 Kreisen und kreisfreien Städten hält und als Ort für Bürgergespräche dient. Seit Sommer 2007 ist die Stiftung Mitarbeit vom Land Nordrhein-Westfalen mit der redaktionellen Pflege des Internet-Portals beauftragt. Kooperationspartner ist seit Juni 2017 die Staatskanzlei NRW.



## PROJEKTE AUS DER »WERKSTATT VIelfALT«

Wie Vielfalt vor Ort erfolgreich gestaltet werden kann, zeigen die Projekte aus der »Werkstatt Vielfalt«, einem Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung, durchgeführt von der Stiftung Mitarbeit. Gelungene Projektideen werden regelmäßig als »Projekt des Monats« im Internet vorgestellt. Mehr unter: [www.mitarbeit.de/werkstatt\\_vielfalt](http://www.mitarbeit.de/werkstatt_vielfalt)





Die »Projekte des Monats« zeigen Wege auf, wie interkulturelle, milieuübergreifende oder generationenübergreifende Begegnungen in der Nachbarschaft, im Stadtteil oder in der Region praktisch gestaltet und umgesetzt werden können. Sie tragen dazu bei, dass junge Menschen Vielfalt vor Ort als positive Alltagserfahrung erleben.



Seit dem Jahr 2009 betreut die Stiftung Mitarbeit zudem das Internetportal [www.ehrensache.nrw.de](http://www.ehrensache.nrw.de). Über dieses Portal wird die Ehrenamtskarte in Nordrhein-Westfalen bekannt gemacht. Dort werden die Vergünstigungen, die Ehrenamtliche für ihr Engagement in den Kommunen erhalten, veröffentlicht und Informationen zu den beteiligten Kommunen gesammelt.

**Kooperationspartner:** Staatskanzlei NRW

**Ansprechperson:** Eva-Maria Antz | [antz@mitarbeit.de](mailto:antz@mitarbeit.de)

---



### ONLINE: eNEWSLETTER WEGWEISER BÜRGERGESELLSCHAFT

Mit dem monatlich erscheinenden eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft stellt die **Stiftung Mitarbeit** Nachrichten, Ereignisse und Entwicklungen aus dem vielfältigen Handlungsfeld der Bürgergesellschaft einer interessierten (Fach-) Öffentlichkeit vor. Der immer zur Mitte eines Monats publizierte eNewsletter wird an ca. 6.300 Abonnent/innen (Stand: Dezember 2018) per E-Mail verschickt. Er steht darüber hinaus online zur Ansicht und zum Ausdruck bereit ([www.buergergesellschaft.de](http://www.buergergesellschaft.de)). Jede Ausgabe präsentiert neben aktuellen Meldungen aus der Bürgergesellschaft die Rubrik »Im Fokus« mit einem wechselnden Schwerpunkt-Thema und Beiträgen von Gastautor/innen. Im Mittelpunkt stehen die Themen Beteiligung, Partizipation und Demokratisierung.

**Kooperationspartner:** Zusammenarbeit mit zahlreichen externen Autor/innen

**Termin:** 12 Ausgaben im Jahr 2019

**Ansprechpersonen:** Eva-Maria Antz | [antz@mitarbeit.de](mailto:antz@mitarbeit.de)

Ulrich Rüttgers | [rue ttgers@mitarbeit.de](mailto:rue ttgers@mitarbeit.de)

---



### PROJEKT: BUNDESNETZWERK BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT BBE

Akteure aus Bürgergesellschaft, Politik und Wirtschaft haben sich im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) zusammengeschlossen. Gemeinsame Aufgabe ist es, bestmögliche rechtliche, institutionelle und organisatorische

Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement in Deutschland zu schaffen. Eine Besonderheit des Netzwerks ist die Zusammenarbeit der drei Sektoren Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft.

Das BBE versteht sich als gemeinsamer Ansprechpartner für Parlamente, Regierungen und Öffentlichkeit in allen Fragen rund um das bürgerschaftliche Engagement. Zugleich versteht sich das BBE als eine Plattform, um zum Bereich der Engagementförderung Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Anliegen zu beraten, Neuerungen anzuregen, Strukturwandel voranzutreiben und Problemstellungen aus der Praxis in die Fachpolitik einzubringen.

Die inhaltliche Arbeit wird von sieben Arbeitsgruppen getragen, die zugleich das breite Spektrum von Themen und Anliegen repräsentieren, mit denen sich das BBE intensiv beschäftigt. Es sind dies die Themenfelder »Bildung und Engagement im gesellschaftlichen Raum«, »Bürgerschaftliches Engagement und Kommune«, »Engagement und soziale Gerechtigkeit«, »Freiwilligendienste«, »Migration, Teilhabe, Vielfalt«, »Zivilgesellschaftsforschung« und »Digitalisierung und bürgerschaftliches Engagement«. Die AG-übergreifenden Themenfelder lauten: »Unternehmen und Engagement«, »Engagement, Partizipation, Demokratie«, »Kommunikation«, »(Rechtliche) Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement« und »UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung/ Sustainable Development Goals«, »Gendergerechtigkeit« und »Junges Engagement«.

Die Stiftung ist Gründungsmitglied des BBE und wirkt als gewähltes Mitglied im Koordinationsausschuss des BBE und in verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv mit.

**Ansprechpartner:** Hanns-Jörg Sippel | [sippel@mitarbeit.de](mailto:sippel@mitarbeit.de)

---

## BESTELLSEMINARE, MODERATIONEN UND BERATUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** berät und unterstützt Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Verbände und Projektgruppen in Startphasen und Veränderungsprozessen und vermittelt Schlüsselkompetenzen. Wir begleiten kleine und große Gruppen durch Moderation, Konfliktmanagement und Prozessbegleitung. Wir moderieren Tagungen und stellen unser methodisches Know-how zur Verfügung.

Interessierte, die sich als Gruppe oder gemeinsam mit anderen Initiativen derselben Region oder desselben Handlungsfelds qualifizieren wollen, können ein Tages- oder Wochenendseminar »bestellen«. Die spezifischen Inhalte, das Level der Vertiefung sowie die Dauer des Seminars passen wir dabei den jeweiligen Interessen, Ansprüchen und Erfordernissen der Gruppe an. Es könnte beispielsweise um folgende Themen gehen:

- Kooperation und Vernetzung in Projekten der Bürgerbeteiligung
- Alle im Boot?! Schwer erreichbare Zielgruppen in Beteiligungsprozessen einbeziehen (siehe S. 28)
- Kinder und Jugendliche in der Kommune wirkungsvoll beteiligen. Erfolgreiche Praxisbeispiele (siehe S. 29)
- Professionelles Beteiligungsmanagement in der Kommune
- Konfliktmanagement in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen
- Kommune gemeinsam gestalten: Beteiligungsprozesse initiieren, managen und gestalten
- Bürgerbeteiligung in der Verwaltungspraxis
- Methoden und Verfahren der Bürgerbeteiligung sinnvoll & kompetent anwenden
- Texten für die Bürgerbeteiligung
- Interkulturelle Kompetenz im Engagement (siehe S. 46)
- Teamtraining für (neue) Gremien/Teams

Interessierte klären in ihrer Gruppe, welche Unterstützung sie brauchen und besprechen ihr Vorhaben mit der **Stiftung Mitarbeit**. Die Stiftung wird selbst aktiv oder vermittelt ein Seminar oder eine Organisationsberatung. Wir verschaffen Zugang zu Informationen, vermitteln Kontakte und klären, was das Angebot kostet.

# Demokratie starten

## FÖRDERPROGRAMM: STARHILFEFÖRDERUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** vergibt Starthilfeforschüsse an kleinere lokale Initiativen, Gruppen oder Projekte, die in den Bereichen Soziales, Politik, (außerschulische) Bildung, Kultur, Umweltschutz und Kommunales innovativ tätig sind.

Förderfähig sind Aktionen, die beispielhaft aufzeigen, wie Zusammenschlüsse von Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können. Die Starthilfeförderung will Bürger/innen ermutigen, sich an Gemeinschaftsaufgaben aktiv zu beteiligen und demokratische Mitverantwortung zu übernehmen. Gefördert werden können freiwillige und ideell motivierte Aktivitäten, die dazu beitragen

- einen konkreten Mangel oder Missstand zu beheben
- gesellschaftliche Konflikte auf demokratischem Wege zu lösen
- persönliche Eigeninitiative und Handlungskompetenz zu stärken
- Bürger/innen zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu befähigen
- Vorurteile gegen Minderheiten abzubauen und
- die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen und integrierende Ansätze umzusetzen

Die Starthilfeförderung richtet sich an Gruppen und Initiativen, denen sonst keine oder nur unzureichende Fördermöglichkeiten offen stehen und die keinem finanzstarken Dachverband angeschlossen sind. Sie versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Ziel der Anschubfinanzierung. Ein Projekt kann in der Regel nur einmal mit einem Höchstbetrag von max. 500,- Euro gefördert werden.

Anträge können formlos an die **Stiftung Mitarbeit** gestellt werden. Der Antrag soll eine kurze Darstellung der Gruppe/Initiative und des Vorhabens sowie Angaben zur Finanzierung (Kostenplan) enthalten. Über die Bewilligung entscheidet der Vorstand mit einem Fördergremium. Eine nachträgliche Bezuschussung bereits angelaufener Aktivitäten ist ausgeschlossen. Die Antragsfristen und Fördergrundsätze können auf [www.mitarbeit.de](http://www.mitarbeit.de) nachgelesen werden.

**Ansprechpersonen:** Beate Moog | [moog@mitarbeit.de](mailto:moog@mitarbeit.de)  
Corinna Asendorf | [asendorf@mitarbeit.de](mailto:asendorf@mitarbeit.de)

**FÖRDERPROGRAMM: »WERKSTATT VIelfALT.  
PROJEKTE FÜR EINE LEBENDIGE NACHBARSCHAFT«**

Junge Menschen in Deutschland wachsen in einer Gesellschaft auf, die stärker als je zuvor durch vielgestaltige und oftmals nebeneinander stehende Milieus gekennzeichnet ist. Unterschiedliche Erfahrungsräume entstehen nicht mehr nur entlang unterschiedlicher Bildungs- und Berufswege. Voneinander getrennte Lebenswelten bringen unterschiedliche soziale, kulturelle und religiöse Erfahrungen hervor.

Für den erfolgreichen Lebensweg Einzelner, aber auch für den Zusammenhalt der Gesellschaft insgesamt, sind emotionale Kompetenzen im Umgang mit Vielfalt sowie Kenntnisse über und Kontakte zu Menschen mit anderen Lebenserfahrungen elementar:

- Ziel des Förderprogramms ist es, getrennte und abgeschottete Lebensbereiche zu verbinden und Fremdheit durch die Begegnung zwischen verschiedenen Milieus abzubauen.
- Individuell wird der Umgang mit Vielfalt geübt. Dies ist nicht nur wichtig für alltägliche Begegnungen. Die Auseinandersetzung mit anderen Lebenswelten trägt auch zur Identitätsentwicklung junger Menschen bei.
- Gesellschaftlich gesehen sind Kontakte zwischen Lebenswelten die Voraussetzung dafür, Abschottungstendenzen zwischen einzelnen gesellschaftlichen Gruppen zu verhindern. Sie sind auch die Basis dafür, gewaltsame Auseinandersetzungen beispielsweise entlang ethnischer Zugehörigkeit erst gar nicht entstehen zu lassen.

Die »Werkstatt Vielfalt« ist ein Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung, das von der Stiftung Mitarbeit durchgeführt wird. Es können kleinere Praxisprojekte (Fördersumme pro Einzelprojekt bis zu 7.000,- Euro für eine Laufzeit zwischen 6 und 24 Monaten) gefördert werden. Pro Jahr gibt es zwei Ausschreibungsrunden.

Zielgruppe sind junge Menschen (8–27 Jahre) und Menschen in ihrem nahen Umfeld, die gemeinsam an kleinteiligen Projekten für eine lebendige »Nachbarschaft« arbeiten – im eigenen Viertel oder stadtteilübergreifend.

Begleitend findet eine Projektwerkstatt statt, bei der Initiator/innen der Einzel-

projekte zum Erfahrungsaustausch zusammenkommen und gemeinsam Kriterien für besonders erfolversprechende Ansätze und Projekte erarbeiten. Die Projektwerkstatt wird von der Stiftung Mitarbeit organisiert und durchgeführt und wird im September 2019 zum sechsten Mal stattfinden.

Mit einer neuen Schwerpunktsetzung wird nun die Weitergabe erfolgreicher Projektideen innerhalb des Programms unterstützt. Hierbei sollen die wesentlichen Elemente und Zielsetzungen eines »Werkstatt Vielfalt«-Projektes an einem anderen Ort umgesetzt werden. Mit Einverständnis der ursprünglichen Projektträger (Ideengeber) können Interessierte aus zwölf redaktionell erstellten Ideenbeschreibungen erfolgreicher »Werkstatt Vielfalt«-Projekte auswählen. Diese bilden die Grundlage für einen potenziell bundesweiten Transfer dieser Projektideen. Bei Rückfragen zur Umsetzung stehen die Ideengeber für eine Beratung zur Verfügung. Die Ideenkerne bieten eine leicht verständliche Orientierung dazu, welche Zielgruppen, Methoden, Meilensteine o.ä. bei der Umsetzung zu berücksichtigen sind.

Daneben besteht weiterhin die Möglichkeit, an der Ausschreibung mit eigenen Ideen und Konzepten zur Gestaltung von Vielfalt vor Ort teilzunehmen. Anträge für die Umsetzung von Ideentransfers werden bei der Entscheidung bevorzugt.

**Kooperationspartner:** Robert Bosch Stiftung

**Termin:** zwei Förderrunden im Jahr 2019

**Ansprechpartner:** Björn Götz-Lappe | [goetz-lappe@mitarbeit.de](mailto:goetz-lappe@mitarbeit.de)

Timo Jaster | [jaster@mitarbeit.de](mailto:jaster@mitarbeit.de)

## Service & Information

### ADRESSEN – KONTAKTE – BERATUNG

Als bundesweite Arbeits- und Informationsstelle für bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung steht die **Stiftung Mitarbeit** anfragenden Gruppen, Initiativen, Verbänden, Organisationen, Verwaltungen und Einzelpersonen offen. Ratsuchenden ist die Stiftung beispielsweise durch Tipps und Anregungen für die praktische Arbeit, Vermittlung von Kontakten und Hinweise auf Kooperationspartner/innen und Förderprogramme behilflich.

#### Stiftung Mitarbeit

Ellerstraße 67 · 53119 Bonn

Telefon (02 28) 6 04 24-0 · Telefax (02 28) 6 04 24-22

E-Mail: [info@mitarbeit.de](mailto:info@mitarbeit.de)

Web: [www.mitarbeit.de](http://www.mitarbeit.de) · [www.buergergesellschaft.de](http://www.buergergesellschaft.de)

[www.netzwerk-buergerbeteiligung.de](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de)

---

### WEGWEISER BÜRGERGESELLSCHAFT

Der Wegweiser Bürgergesellschaft bündelt praktisches Engagement- und Demokratie-Know-How im Netz. Das Internetportal bietet Informationen in folgenden Grundbereichen:

- Der Bereich »Mitgestalten: Engagement & Ehrenamt« bietet einen Überblick über Strukturen und Rahmenbedingungen des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland. Interessierte finden konkrete Hilfestellung, Information und Beratung zum Engagement auf örtlicher und überregionaler Ebene und weiterführende Links zu Themenportalen, Organisationen, Akteuren, Kontaktstellen, Stiftungen und Studien.
- Der Bereich »Mitentscheiden: Partizipation & Politik« versammelt Modelle und Methoden der Bürgerbeteiligung, informiert über gesetzliche Mitwirkungsrechte und gibt Tipps für die politische Beteiligung.
- Der Bereich »Mitteilen: News & Nützliches« stellt engagementrelevante Ereignisse aus Politik und Bürgergesellschaft dar. Die aktuellen Meldungen berichten von Trends und Entwicklungen im Feld von Bürgerbeteiligung und bürger-

schaftlichem Engagement in Deutschland, von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Netzwerken, Modellprojekten, Studien oder Publikationen.

- Die Datenbank »Akteure« bietet einen aktuellen Querschnitt der Engagementszene in Deutschland. Sie präsentiert und bündelt in kompakter Form die Akteure der Bürgergesellschaft, ihre Organisationen und Initiativen, Verbände und Vereine, ihre Netzwerke und Zusammenschlüsse. Sortiert nach sechzehn Handlungsfeldern umfasst die Datenbank kommentierte Links zu Organisationen und Initiativen der Bürgergesellschaft.
- Die Praxishilfen des Wegweisers Bürgergesellschaft versammeln praktische und methodische Tipps und Arbeitshilfen für alle, die in Gruppen oder Vereinen aktiv sind. Ein Beispiel ist die Arbeitshilfe »Arbeit im Verein« und das dazugehörige Experten-Feedback-System.

**Ansprechpersonen:** Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de  
Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de

---

### MITARBEITEN

Das vierteljährliche Mitteilungsblatt »mitarbeiten« berichtet über die aktuelle Arbeit der **Stiftung Mitarbeit**. »mitarbeiten« gibt einen Überblick über laufende Projekte, Veranstaltungen und Publikationen.

**Termin:** vierteljährlich 2019

**Ansprechpartner:** Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de

---

### 37. DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG 2019

Unter dem Motto »Was für ein Vertrauen« findet im Jahr 2019 in Dortmund der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Die Stiftung Mitarbeit wird sich mit einem eigenen Stand im Marktbereich des DEKT präsentieren. Sie lädt alle bürgerschaftlich engagierten Menschen ein, sich dort über die verschiedenen Themen- und Arbeitsfelder der Stiftung zu informieren.

**Termin:** 19. bis 23. Juni 2019

**Ansprechpartner:** Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de  
Jérôme Heuper | heuper@mitarbeit

## ANHANG

---

Stiftungsrat und Kuratorium	62
Vorstand und Mitarbeiter/innen	64
Rechtsform und Finanzierung	67
Publikationsverzeichnis	68

### STIFTUNGSRAT

(Stand: Dezember 2018)

#### Monika Kunz

Vorsitzende des Stiftungsrates

Leitende Stadtbaudirektorin des Stadtplanungsamtes, Saarbrücken

#### Dr. Jeannette Behringer

Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates

Reformierte Kirche Kanton Zürich, Fachstelle Gesellschaft & Ethik, Schweiz

#### Dr. Hidir Çelik

Leiter der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit des Ev. Kirchenkreises Bonn (EMFA) / Integrationsagentur · Vorsitzender des Bonner Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e. V., Bonn

#### Christiane Bainski

Publizistin, Leiterin der »Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren« (LaKI) in Nordrhein-Westfalen a.D., Dortmund

#### Norbert Feith

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,  
Oberbürgermeister der Stadt Solingen a.D., Bonn

#### Ulrike Sommer

Geschäftsführerin Ruhr Futur gGmbH, Essen

#### Prof.´in Dr. Angelika Vetter

Institut für Sozialwissenschaften – Abteilung für Politische Systeme und Politische Soziologie, Universität Stuttgart

### KURATORIUM

#### Marianne Birthler

Bundesbeauftragte für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR a.D., Berlin

#### Gisela Erler

Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

### Gerald Häfner

Publizist, Gründungsvorsitzender und Vorstand von Democracy International e.V.

### Prof. Dr. Helmut Klages

Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

### Sibylle Laurischk

Rechtsanwältin, Offenburg

### Christine Lieberknecht

Ministerpräsidentin des Freistaats Thüringen a.D., Erfurt

### Robert Menasse

Schriftsteller und Essayist, Wien

### Ulrike Poppe

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Potsdam

### Prof. Dr. Ortwin Renn

Wissenschaftlicher Direktor am IASS – Institute for Advanced Sustainability Studies e.V., Potsdam

### Ulrike Rietz

Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Berlin

### Dr. Henning Scherf

Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen a.D.

### Renate Schmidt

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend a.D.

### Dr. Wolf Schmidt

Mecklenburger AnStiftung, PhiPolisConsult, Dobbin am See

### Dr. Diemut Schnetz

Stellvertr. Akademiedirektorin a.D., Nürnberg

### Prof. Dr. Horst Zilleßen

Gründungs-Gesellschafter der MEDIATOR GmbH, Berlin

### VORSTAND

Hanns-Jörg Sippel

Vorsitzender des Vorstands

Beate Moog

Vorstand Finanzen und Verwaltung

### MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Eva-Maria Antz

Förderung des freiwilligen Engagements, Qualifizierung, Beratung,  
Internetportal & Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Corinna Asendorf

Starthilfezuschüsse, Sekretariat

Annette Bohm

Assistenz des Vorstands, Veranstaltungsmanagement

Iveta Gessler

Buchhaltung, Veranstaltungsmanagement

Björn Götz-Lappe

Projekt Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Projekt »Engagiert in NRW«

Mirjam Haubner

Publikationsversand

Jérôme Heuper

Webgestützte Informations- und Serviceleistungen

Dr. Christoph Hüttig

Internetportal Wegweiser Bürgergesellschaft, Qualifizierung, Beratung

### Timo Jaster

Projekt Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Kommunikation und Information

### Hannah Rapp

Assistenz Netzwerk Bürgerbeteiligung und Internetportal Wegweiser Bürgergesellschaft

### Ulrich Rüttgers

Verlag, Internetportal & Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft, Newsletter »mitarbeiten«

### Annica Starcke-Mutschler

Förderung der politischen Teilhabe, Qualifizierung, Beratung

### Marion Stock

Förderung der politischen Teilhabe, Netzwerk Bürgerbeteiligung, Qualifizierung, Beratung

### Tim Strehlau

Redaktion Website »mitarbeit.de«, Projekt »ehrensache-nrw.de«

### Mariola Tautz

Assistenz Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Publikationsversand

### RECHTSFORM UND FINANZIERUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung. Aufsichtsbehörde ist die Senatsverwaltung für Justiz des Landes Berlin.

Die Stiftung finanziert sich aus:

- a) Spenden
- b) Öffentlichen Zuwendungen
- c) Projektmitteln
- d) Zinserträgen aus dem Stiftungsvermögen
- e) Verkäufen eigener Publikationen, Teilnahmegebühren, Honoraren.

Die **Stiftung Mitarbeit** erhält seit dem Jahr 1980 eine jährliche Förderung aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern. Der Förderbetrag belief sich im Jahr 2018 auf € 500 000.

Die Stiftung erhielt im Jahr 2018 zweckgebundene Projektzuschüsse von der Bundeszentrale für politische Bildung für das Modellvorhaben »Demokratie geht nur miteinander« und von der Robert Bosch Stiftung für die Durchführung des Förderprogramms »Werkstatt Vielfalt« und für die Tagung »Integration heißt demokratische Teilhabe«. Im Auftrag der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen verantwortete die Stiftung zudem die redaktionelle Betreuung der Websites »Engagiert-in-NRW.de« und »Ehrensache-NRW.de«.

Die Jahresrechnung der **Stiftung Mitarbeit** und der Bericht der Wirtschaftsprüfung werden im Internet unter [www.mitarbeit.de](http://www.mitarbeit.de) veröffentlicht.

Wir sind auf die ideelle, praktische und finanzielle Unterstützung all derjenigen angewiesen, die unsere Ziele und Aufgaben überzeugend finden:

**Spendenkonto** Volksbank KölnBonn eG

IBAN DE89 3806 0186 2010 5400 14 · BIC GENODED1BRS

## I. BEITRÄGE ZUR DEMOKRATIEENTWICKLUNG VON UNTEN

**Nr. 22** Regionalisierung und Partizipation. Eine Untersuchung am Beispiel der Städteregion Ruhr und der Region Braunschweig

von Dorothee Zschocke, 2007, 272 S., ISBN 978-3-928053-94-5

**Nr. 23** Nachhaltigkeit von Zukunftswerkstätten

von Claudia Stracke-Baumann, 2012 (2. korrigierte Auflage), 321 S., ISBN 978-3-941143-01-2

**Nr. 24** Freiwilliges Engagement für und von Flüchtlingen

2010, 132 S., ISBN 978-3-941143-05-0

**Nr. 25** Die Zukunft der Bürgerbeteiligung – Herausforderungen, Trends, Projekte

2011, 292 S., ISBN 978-3-941143-10-4

**Nr. 26** Teilhaben und Mitgestalten – Beteiligungskulturen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.), 2014, 110 S., ISBN 978-3-941143-18-0

## II. ARBEITSHILFEN FÜR SELBSTHILFE- UND BÜRGERINITIATIVEN

**Nr. 5** Eine Veranstaltung planen. Tipps und Anregungen

von Hanns-Jörg Sippel

2012, (7. überarbeitete Auflage), 52 S., ISBN 978-3-928053-22-8

**Nr. 10** Die mit den Problemen spielen. Ratgeber zur kreativen Problemlösung

von Reinhard Sellnow

2012 (9. überarbeitete & erweiterte Aufl.), 98 S., ISBN 978-3-928053-38-9

**Nr. 22** Wege aus der Gewalt. Trainingshandbuch für Multiplikator/innen in der Jugendarbeit

von Heike Blum, Detlef Beck

2003 (2. Aufl.), 102 S., ISBN 978-3-928053-71-6

**Nr. 25** Projekte überzeugend präsentieren.

So vermitteln Sie Ihr Anliegen klar und einprägsam

von Klaus Steinke mit Illustrationen von Tobias Bartel

2019 (5. Aufl.), 78 S., ISBN 978-3-928053-76-1

**Nr. 26** Was geht. Probleme lösen, mehr Durchblick bekommen,  
Projekte machen

In Kooperation mit profundo, Beratungsbüro für Jugend, Europa, Bildung.

von Mathias Wiards, Jochen Butt

2006 (2. Aufl.), 155 S., ISBN 978-3-928053-77-8

**Nr. 28** Die Kunst, sich nicht über den Runden Tisch ziehen zu lassen.

Ein Leitfaden für Bürgerinitiativen in Beteiligungsverfahren

von Corinna Fischer, Malte Schophaus, Matthias Trénel &

Annette Wallentin

2003, 112 S., ISBN 978-3-928053-81-5

**Nr. 29** Handbuch Aktivierende Befragung.

Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis

von Maria Lüttringhaus, Hille Richers,

2019 (4. Aufl.), 244 S., ISBN 978-3-928053-82-2

**Nr. 32** Baulücke? Zwischennutzen!

Ein Ratgeber für den Weg von der Brachfläche zur Stadtoase

von Christel Eißner, Susanne Heydenreich (Hrsg.)

2004, 105 S., ISBN 978-3-928053-87-7

**Nr. 34** Klare Worte für Verein & Co. Besser schreiben – mehr bewirken

von Dorle Weyers

2009 (2. Auflage), 96 S., ISBN 978-3-928053-90-7

**Nr. 36** Praxishandbuch für sozialraumorientierte interkulturelle Arbeit

von Gaby Straßburger, Stefan Bestmann

2013 (2. Auflage), 176 S., ISBN 978-3-928053-95-2

- Nr. 39** **Konfliktbearbeitung in der Nachbarschaft.**  
Sieben Praxisbeispiele für ein friedliches Miteinander aus Deutschland,  
der Slowakei, den Niederlanden und Frankreich  
von Outi Arajärvi, Björn Kunter (Hrsg.)  
2008, 84 S., ISBN 978-3-928053-98-3
- Nr. 40** **Planning for Real. Praxiserfahrungen mit einem  
gemeinwesenorientierten Beteiligungsverfahren**  
von Claudia Schwarz et al.  
2018 (2. Auflage), 142 S., ISBN 978-3-941143-08-1
- Nr. 41** **Erfolgreich ins Netz. Ein Wegweiser zum eigenen Internetauftritt für  
Vereine, Initiativen und Projekte**  
von Andreas Schulte-Hemming  
2011, 124 S., ISBN 978-3-941143-09-8
- Nr. 42** **Erfolgreich Fördermittel einwerben.**  
Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen  
von Daniel Pichert  
2015 (3. Auflage), 182 S., ISBN 978-3-941143-11-1
- Nr. 44** **Bürgerbeteiligung vor Ort. Sechs Beteiligungsverfahren für eine  
partizipative Kommunalentwicklung**  
von Jürgen Smettan, Peter Patze-Diordiyuchuk  
2014 (2. Auflage), 114 S., ISBN 978-3-941143-14-2
- Nr. 45** **Mittendrang dabei! Bürgerschaftliches Engagement als Chance**  
von Nicole D. Schmidt · Petra Knust  
2013, 176 S., ISBN 978-3-941143-16-6
- Nr. 46** **Handbuch Community Organizing. Theorie und Praxis in Deutschland.**  
Forum für Community Organizing FOCO und Stiftung Mitarbeit (Hrsg.)  
2015 (2. Auflage), 248 S., ISBN 978-3-941143-15-9

**Nr. 47 Politische Mediation. Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten.**

von Christoph Besemer et al., Stiftung Mitarbeit und Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden (Hrsg.)  
2014, 212 S., ISBN 978-3-941143-17-3

**Nr. 48 Perspektiven entwickeln. Veränderungen gestalten.**

von Christoph Hüttig, Peter Wattler-Kugler et al., gefördert durch die Robert Bosch Stiftung.  
2015, 182 S., ISBN 978-3-941143-20-3

**Nr. 49 Engagement in Aktion. Ratgeber für wirkungsvolle Kampagnenführung**

Stiftung Mitarbeit und Bewegungsstiftung (Hrsg.), 2018, 150 S., ISBN 978-3-941143-34-0

**Nr. 50 Werkzeugkiste Projektmanagement.**

Gemeinnützige Projekte erfolgreich planen und umsetzen.  
von Daniel Pichert  
2015, 148 S., ISBN 978-3-941143-23-4

**Nr. 51 Arbeit im Verein. Vereinsgründung, Rechtsgrundlagen und Leitprinzipien demokratischer Vereinsführung.**

von Christoph Hüttig  
2016, 120 S., ISBN 978-3-941143-32-6

**Nr. 52 Bürgerbeteiligung in der Praxis. Ein Methodenhandbuch.**

Stiftung Mitarbeit und ÖGUT (Hrsg.), 2018, 320 S., ISBN 978-3-941143-36-4

### III. MITARBEITEN.SKRIPT

**Nr. 02 Im Fokus: Demokratie und Beteiligung. Eine Auswahl von Autorenbeiträgen des Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft.**

2009, 80 S., ISBN 978-3-941143-02-9

**Nr. 04 Bürgerbeteiligung als Weg zur lebendigen Demokratie**

von Helmut Klages, Ralph Keppler, Kai Masser,  
2011 (2. Auflage), 30 S., ISBN 978-3-941143-04-3

**Nr. 05** Runde Tische erfolgreich durchführen

von Kristina Thomsen, Julia Steets, Bidjan Nashat,  
2016 (2. Auflage), 48 S., ISBN 978-3-941143-06-7

**Nr. 06** Zivilgesellschaftliche Netzwerke in der Sozialen Stadt stärken!

Gemeinwesenarbeit und lokale Entwicklungspartnerschaften  
von Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Soziale Stadtentwicklung  
und Gemeinwesenarbeit e.V.,  
2010, 48 S., ISBN 978-3-941143-07-4

**Nr. 07** Wertewelt Bürgerbeteiligung. Eine Studie zu den Einstellungen von  
Politik, Verwaltungen und Bürger/innen.

von Marie Hoppe, 2014, 64 S., ISBN 978-3-941143-19-7

**Nr. 08** Zwischen Erwerbsarbeit und Engagement.

von Thomas Beyer, Serge Embacher, Gisela Jakob und  
Thomas Klie  
2017 (2. Auflage), 34 S., ISBN 978-3-941143-22-7

**Nr. 09** Politik im streitbaren Dialog. Plädoyer für eine kommunale  
Gesprächskultur

von Harald Bolle-Behler, 2015, 30 S., ISBN 978-3-941143-24-1

**Nr. 10** Demokratisierung der Wissenschaft. Anforderungen an eine  
nachhaltigkeitsorientierte partizipative Forschung

von Stella Veciana und Claudia Neubauer,  
2016, 74 S., ISBN 978-3-941143-30-2

**Nr. 11** Gemeinwesenarbeit und Migration. Aktuelle Herausforderungen in Nach-  
barschaft und Quartier.

2017, 98 S., ISBN 978-3-941143-33-3

**Nr. 12** Kooperationen im Quartier. Pfade des Gelingens

2018 (2. Aufl.), 46 S., ISBN 978-3-941143-35-7

### IV. WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Kompetenzwerkstatt. Förderung von Kindern und Jugendlichen.

2004, 80 S., ISBN 978-3-928053-86-8

Mitmachen – Mitgestalten – Mitentscheiden. Strategien für eine lebendige Bürgerkommune.

2008, 140 S., ISBN 978-3-928053-97-6

Mehr direkte Demokratie wagen. Volksbegehren und Volksentscheid.

Geschichte – Praxis – Vorschläge.

2009, 477 S., ISBN 978-3-7892-8252-2

Jahrbuch 2019 Stiftung Mitarbeit.

Bonn 2019, 72 S.

[mitarbeiten](#). Informationen der Stiftung Mitarbeit,

vierteljährliches Mitteilungsblatt

Abonnement unter [www.mitarbeit.de](http://www.mitarbeit.de)

[eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft](#)

Abonnement unter [www.buergergesellschaft.de](http://www.buergergesellschaft.de)

[eNewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung](#)

Abonnement unter [www.netzwerk-buergerbeteiligung.de](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de)



Jahrbuch 2019